

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 223.

Sonntag den 23. September

1877.

Grösstes Lager Regenmäntel

in allen Façons.

Anfertigung nach Maass.

Billige, feste Preise.

Gebr. Reisenberg,

23 Langgasse 23.

8514

Der Lahrer Hinkende Bote pro 1878

erschienen und vorrätig in der

7 Hof-Buchhandlung von Edm. Rodrian.

Für Buchbinder.

Bekanntmachung.

Kommenden Dienstag den 25. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auctionslocale Friedrichstraße 6 in Wiesbaden folgende zu einem vollständigen Buchbinder-Werkzeug gehörigen Maschinen gegen gleich baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert:

1 Besäueidmaschine, 1 Präge- und Vergoldpresse, 1 Wappdeckel-Schneidmaschine, 1 Baginirmaschine (druckt bis 10,000), große Auswahl von französischen und englischen Rücken- und Eden-Platten, Preß-Schriften, Messing-Rahmensatz (verzinkt), eiserner Rahmensatz, Messing-Handschriften, Blei-Handschriften, Rollen, Linien und Fäden, Schlagleine und Hammer, 300 Folio, Quart- und Octab-Dreier, sowie sämtliche zum Betriebe einer Buchbinder-Gehörsigen Werkzeuge, Einrichtungen und Mobilien in bester Ausstattung.

Die Maschinen sind fast neu und gut gehalten, sowie sämtliche Werkzeuge von bester Qualität. Wiesbaden, den 15. September 1877.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

H. Ebbecke's Buchhandlung

(Kirchgasse 10)

empfehlen sich zur Besorgung folgender Zeitschriften:

Rt.		Rt.	
Das Ausland	jährlich 28,—	Die Natur	1/2jährl. 4,—
Das neue Blatt	1/2jährl. 1,50	Nord und Süd	5,—
Pflichtige Blätter	b. Band 6,70	Deutsche Revue	4,50
Buch für Alle	jed. Heft —,30	Deutsche Rundschau	6,—
Chronik der Zeit	—,20	Deutsche Romanzeitung	3,50
Dahem	—,40	Ueber Land und Meer	3,—
Gartenlaube	1/2jährl. 1,60		
	in Ost. à —,50	Illustr. Welt	in Ost. à —,50
Halb. Illustr. Magazine	à —,50	Westermann's Monatshefte	1/2jährl. 3,—
Deutsche Jugend	b. Band 6,—	Unsere Zeit	4,50
Die Kinderlaube	1/2jährl. —,90	Illustrirte Leipziger Zeitung	6,—
Kladderadatsch	2,50		
The Illustr. London News	jährl. 89,—		
Der Bazar	1/2jährl. 2,50	Modenwelt	1/2jährl. 1,25
Frauenzeitung, Rl. Ausgabe	2,50	Europäische Modenzeitung	3,40
Frauenzeitung, Gr. Ausgabe	4,50	Zeitung für die eleg. Welt	3,—

sowie aller übrigen

Zeitschriften des In- & Auslandes.

Leihbibliothek.

Journal-Versehrkel.

299

Eine große Parthie

weiße Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern in eleganten Mustern und gut waschbarer Qualität werden **sehr billig** verkauft. 413

M. Wolf „zur Krone“.

Eine Parthie zurückgesetzter Möbelstoffe und Elässer Möbel-Cretonnes

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Obst-Versteigerung.

Montag den 1. October, Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, werden auf dem Gut Adamsthal die

Äpfel von 60 Bäumen und Birnen „ 4 „

(sämmlich Tafelobst) gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert. Sammelplatz der Steigerer am Hof Adamsthal.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

386

Notizen.

Morgen Montag den 24. September, Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung und Anbringung von 88 Stück eisernen Baumschutzkörben, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Ztbl. 222.)

Nachmittags 5 Uhr: Versteigerung des Obstes auf dem Turnplatz im „Ägelberg“. (S. heut. Bl.)

Restauration Fuhrmann,

22 Römerberg 22. 10611

Heute Abend: **Frei-Concert.**
NB. Ausgezeichnetes Lagerbier per Schoppen 12 Pf.

Ludwig Winckler,

Sohlhütte 30 und Metzgergasse 32, empfiehlt sämmtliche Artikel billigt; besonders mache ich auf frische, schöne Eier, sowie gute Kartoffeln, per Rumpf 32 Pfennig, aufmerksam. 10612



Wiener Haarzopf- und Chignon-Fabrik,
Goldgasse No. 21
(Maderhöfle).



empfehlen ihr großes Lager in Zöpfen und Chignons, sowie sämmtliche Toilette-Gegenstände. Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten gut und dauerhaft. Zöpfe von ausgefallenen Haaren werden für 1 Mt. angefertigt. 10550

Hiermit zeige den Empfang einer großen Sendung von Filzhüten, Façons, Sammet, Federn, Blumen u. ergebenst an. Auch werden Filzhüte billig und schön gefärbt und façonnirt, sowie Hüte auf's Geschmacksvolle garnirt bei 10582 G. Bouteller, Marktstraße 13.

Hiermit erlaube mir anzuzeigen, daß ich eine große Auswahl in Herbst- und Winterstoffen erhalten habe und empfehle mich im Anfertigen aller Arten Herrenkleider. Bei geschmackvoller Arbeit werde stets die billigsten Preise berechnen. 10587 Carl Steinmetz, Schneider, Goldgasse 6, Ecke der Metzgergasse.

Notiz

für zukünftige Einjährig-Freiwillige.

Zwei sehr gut und reinlich erhaltene Artillerie-Uniformen (1 Dienstrock und 1 feiner Rock) sind von einem früheren Einjährig-Freiwilligen abzugeben. Näheres große Burgstraße 2. 9351

Ein vollständiges, gut erhaltenes Wirthschafts-Inventar ist getheilt oder zusammen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10573



Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblättern.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisswäscherei, Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosso Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung) kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Gladiermacher, Reparatteur und Stummer **M. Matthes** wohnt H. Burgstraße 7. 1366

Empfehlung.

Unterzeichnete bringt hiermit ihre neue Federreinigungsmaschine in empfehlende Erinnerung und nimmt Bestellungen in und außer dem Hause an. Um geneigten Zuspruch bittet 10537 Frau Hanstein Wwe., W.bergaße 42

Saalgasse 34 sind fortwährend frische Gemüse, Kartoffeln, frische Eier, sowie Landbutter zu haben. 10594

Welsbergstraße 18a sind vorzügliche Rohbirnen kumpfwaise zu verkaufen. 10595

Billig zu verkaufen: Ein einthüriger Kleiderkasten mit geschweiftem Gefims, ein Kinderbettstellen, mehrere Postkörbe für Kartoffelkasten geeignet, sowie Harzer Kanarienvogel, Karlstraße 38. 10596

Ein 1/2 Sperrsit im Winter-Abonnement wird getheilt. Näheres in der Expedition d. Bl. 10597

Wackkisten,

eine große Parthie, billigst abzugeben bei 10584 P. Fassbinder, Webergasse 6.

Saalgasse 30 ist ein tan neuer Kastenofen zu verl. 10585

Alle Nähereien und Steppereien werden schnell und billig besorgt. Näheres Lebrstraße 1a im Hinterhaus. 10586

Alle Arten Möbel, Vorhänge und Teppiche sind zu verkaufen. Wilhelmstraße 34. 10587

Eine Grube Dung ist sofort unentgeltlich abzuholen. Näh. gr. Burgstraße 2. 10588

An English Lady would be glad to give lessons in her own language as well as in Music, French and Drawing in which she is proficient. Terms moderate. Apply at the office of this paper. 10589

Unlieb verspätet! Hildachen! 10566

Am sonnigen Hoch fahre von Clarenthal bis auf den Wiesberg 25, der lieben Frau Pf-r zum heutigen Tage. 10590

Sämmtliche heutigen Geburten
Schwartztag.
Die dergleichen heutigen
Verlor
Belohnung bei
Ein goldbe
verloren. Abg
Ein Waldm
Gerticha
Petri, Pau
Ein sehr b
und freitret
Hofstein durc
Ein anständ
nicht verheir
haltung. 106
Zwei anständ
Gehr. od. 1. 9
weber 20 51 f
Ein Mädchen
fähig ist, au
Königsstraße 15
Ein anständ
die Küche un
familiäre
Landstraf
Dane durch
Stellen f
und Zimmer
gewandt, gut e
Ein tüchtig
sich fo
Webergasse 13
Ein Diener
welcher sich au
Stelle durch d
C. M
Ein gele
Näheres Sa
Eine zuverlä
Näheres in der
Ein reinliche
Geluft:
—4 feiner
und nach Hild
sau Birek
auf gleich
Königsstraße 5 im

Alle meine 27r gratulieren dem Herrn L. M., G-3, zum
seinem Geburtstag.
Der Beauftragte: C-.

Der guten Frau Fritz, Hellmündstr. 11,
die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen
Geburtstage. 10572

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde Georg Lauer
zum heutigen Geburtstag von seinen Freunden. 10577

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren ein **goldenes, ovales Medaillon**
mit Photographien. Man bittet um Abgabe gegen
Belohnung bei der Exped. d. Bl. 10490
Ein **goldener Fingerhut** wurde am Freitag in der Rheinstraße
verloren. Abzugeben gegen Belohnung Bahnhofstraße 1, 2. St. 10579

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Bachmädchen f. dauernde Beschäft. R. Geisbergstr. 12, Dachl.
Herrschaften erhalten stets gutes Dienstpersonal bei Frau
Petrl, Raurergasse 7. 10597
Ein sehr braves, anständiges Mädchen, welches Kleider machen
und steifern kann, wünscht Stelle als Kammerjungfer oder Gesell-
schafterin durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 10591
Ein anständiges Mädchen, welches Kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, wünscht zum 1. October Stelle in einer stillen Haus-
haltung. Näheres Adelheidstraße 55 bei Frau Presber. 10560
Zwei anständige, tüchtige Hotel-Zimmermädchen suchen zum 15.
Okt. od. 1. Novbr. Stellen. Näh. Frankenstraße 2 bei Hrn. Schnei-
der Wölferl. Es können auch Briefe zugesendet werden. 10584
Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Weißzeugnähen
tüchtig ist, auch Hausarbeit übernimmt, sucht passende Stelle. Näh.
Kraußgasse 15 b, 2. Etage. 10544
Ein anständiges, **gelesenes Mädchen**, welches die feinstbürger-
liche Küche und alle feinen Hand- und Hausarbeiten versteht, sucht
Familienverhältnisse halber Stelle als Stütze der
Hausfrau oder zur Bedienung einer leidenden
Dame durch Frau Birk, H. Webergasse 5. 10609
Stellen suchen: Kammerjungfern, Bommen, feinere Haus-
und Zimmermädchen, eine Kaffeeköchin, eine tüchtige Weißschin, sowie
persönliche, gut empfohlene Ladenmädchen d. **Ritter**, untere Weberg.
Ein tüchtiges Hausmädchen, sowie einige Mädchen, die bürger-
lich Kochen können, suchen Stellen durch **Ritter**, untere
Webergasse 13. 10608

Dienerstelle-Gesuch. (222/IX.)

Ein Diener, militärfrei, mit den besten Zeugnissen versehen,
welcher sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf 1. October
Stelle durch das Bureau 57

C. M. Schreher, Flachsmarkt 16, Mainz.

Personen, die gesucht werden:

Ein **gelesenes Kinder mädchen** wird auf 1. October gesucht.
Näheres Langgasse 23 im Laden. 10594
Eine **zuverlässige Köchin** wird in einen großen Haushalt gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 10472
Ein **reines Mädchen** gesucht Saalgasse 14. 10595
Gesucht: 1 feines **Düffelräulein**, 1 feine **Kellnerin**,
— 4 **feinere Stubenmädchen**, feinstbürgerliche Köchinnen für hier
nach **Küdesheim**, sowie 1 junger, sauberer **Kellner** durch
Frau **Birk, Kleine Webergasse 5.** 10610
Gesucht
auf gleich ein **ordentliches Mädchen** für häusliche Arbeit. Näh.
Saalgasse 5 im 1. Stod. 10571

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bürger-
lich Kochen kann, wird gesucht Adelheidstraße 9, 2 St. 5. 10569

Ein **junges Mädchen** in ein Geschäft gesucht
Webergasse 18. 10604

Gesucht feinstbürgerliche Köchinnen, Haus- und
Küchenmädchen, Mädchen für allein durch Frau
Steuernagel, Goldgasse 3 im Cigarrenladen. 10607

Bei **Kaufher Kunz**, Friedrichstraße 4, wird auf 1. October ein
Dienstmädchen gesucht. 10585

Neuberg 2a wird ein Mädchen gesucht, welches Kochen kann und
die Hausarbeiten versteht. 10572

Gesucht eine Köchin neben den Chef und eine Kaffeeköchin.
Stellen wünschen: 4-6 brave Dienstmädchen durch **A. Eich-
horn**, Faulbrunnenstraße 8. 10591

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen
Mann mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling.**
299 **H. Ebbecke, Kirchgasse 10.**

Ein **solider, lediger Mann** wird für einen kräftlichen, jungen
Mann gesucht Neugasse 12. 10590

Ein **Schreiner** gesucht Raurergasse 23. 10556

Ein **Bogenschneder** gesucht von **G. Eyrer**, Kirchgasse 25. 10543

Zwei anständige Jungen für die **Koll-
schubbahn** auf sofort gesucht. 10600

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine möblierte Wohnung von 3-5 Zimmern mit oder
ohne Pension. Gesunde Lage. Offerten unter **W.** besorgt die
Expedition d. Bl. 10576

Eine **Wittwe**, welche an Damen vermietet, sucht eine Wohnung
von 4-5 Zimmern. Gef. Offerten unter **A. K.** 10 besorgt die
Expedition d. Bl. 10589

Gesucht eine Wohnung in gesunder Lage von 4-6 Zimmern
mit Zubehör. Offerten unter **W.** bittet man in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 10575

Angebote:

Ellenbogengasse 13 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. October
zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 10599

Friedrichstraße 8, 2 Etage hoch, Vorderhaus, ist ein möbliertes
Zimmer billig zu vermieten, auf Wunsch mit **Kost.** 10558

Geisbergstraße 10 ist ein großes Parterre-Zimmer (nach der
Straße gelegen) auf sogleich zu vermieten. 10606

Goldgasse 21, eine Etage hoch, bei **J. Engelhard** ist ein
freundliches, möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 10562

Helenenstraße 11 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne **Kost**
zu vermieten. 10578

Reinbahnstraße 3 ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 10568

Wellrißstraße 4, rechts, möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 10540

Eine **Parterre-Wohnung** umjughalber billiger zu vermieten und am
1. October oder auch später zu beziehen **Helenenstraße 12.** 10546

Möbl. Zimmer zu vermieten **Müller-
straße 2.** 10602

Eine **möblierte Wohnung** von 1 Salon nebst 2-3 Zim-
mern mit **Pension** ist zu **annehmbaren Preisen** zu
vermieten. Näh. Exped. 10613

Ein **schönes Zimmer** mit Bett ist an einen Herrn billig zu vermieten
Keine Burgstraße 2 im 3. Stod. 10542

Ein für sich abgeschlossenes **Stübchen** mit Bett zu vermieten. Näh.
Adlerstraße 16, 2 St. 10585

Ein **Lagerraum** zu vermieten **Wiesstraße 13.** 10616

Ein **Arbeiter** findet **Kost** u. **Logis** **Webergasse 42, Hrch., 3 St.** 10548

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Cäcilien-Verein.

Montag den 24. September: Probe;

7 Uhr für Sopran und Alt.
8 1/2 " " Tenor und Bass.

203

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Von dem gelegentlich des Allgemeinen Vereinstages der Deutschen Genossenschaften von uns angekauften 1874er Rudesheimer Wein ist noch eine Partie übrig geblieben, welche auf mehrfach geäußerten Wunsch an die Mitglieder unseres und des Allgemeinen Vorschuß- und Sparlassen-Vereins zu bekanntem Preis abgegeben wird. Der Wein wird, soweit der Vorrath reicht, von Montag den 24. bis zum 29. September Nachmittags von 4 bis 5 Uhr in dem Keller unseres Hauses, Friedrichstraße 14b, gegen Baarzahlung verabreicht.

Wiesbaden, den 22. September 1877.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück.

Roth.

116

Rollschuhbahn (Skating Rink).

Montag den 24. u. Donnerstag den 27. Septbr.
Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Rollschuhjagd (Preisvertheilung),

10615

ausgeführt von Damen und Herren.

Das Neueste

in Damen- und Kinder-Filzhüten und Hutformen, Blumen, Federn und Füllgein, Perlgeräthen, Sammeten und Bändern u. s. w. empfehlen wir billigt. Alle Putzarbeiten, sowie das Umändern und Färben der Filzhüte wird bestens besorgt.
10592

Geschw. Pott, Modes, Langgasse 6.

Regenmäntel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Cäcilie van Thenen,

18 Webergasse 18.

10603

Ein Orchest billig abzugeben Adelheidstraße 35.

10416

Langgasse 39, Hinterhaus, wird Arbeit auf der Maschine angenommen.

10253



Rheinische Eisenbahn.

Die Herstellung von Pflasterarbeiten in der Rheinbahnstraße selbst, veranschlagt zu 688 Mark 82 Pfg., soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Der Kostenanschlag und die Uebernahms-Bedingungen liegen dem Bureau des Unterzeichneten im Empfangs-Gebäude (Königliche Eisenbahnstation) hier selbst zur Einsicht auf und es sind ebendasselbst die Submissionen Offerten versiegelt und portofrei, sowie mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-Termin **Samstag den 23. September l. J. Vormittags 10 Uhr** abzugeben. Bei der Eröffnung der eingegangenen Offerten findet in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten statt und es bleiben später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 21. September 1877.

Der Königliche Eisenbahn-Bauinspektor
Velde.

10601

Obstversteigerung.

Montag den 24. September Nachmittags 5 Uhr soll das Obst auf dem Turnplatz im „Ahlberg“ gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Vorstand.

Versteigerung

von Bau- u. Brennholz, Fenstern und Thüren.

Mittwoch den 26. September, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Maurermeister Rühl an seinem Hause, Schiersteiner Weg, ca. 50—60 Hausen Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Läden, Bekleidungen und dergl. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

402

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 27. September, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Hause Wellstr. No. 12 im 3. Stock wegen Umzugs

2 vollständige Betten, 2 Kommoden, Kleiderschrank, viereckige Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Nachtschrank, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie Küchengeräthe u. s. w.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auktionator:

Ferdinand Müller

886

An- und Verkauf von getragenen Schuhwerk, Hochstraße 29 bei K. Häuser.

Jean Martin

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse
(neben der Post),

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein Lager fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben

und erlaubt sich ganz besonders auf nachfolgende Artikel aufmerksam zu machen:

Herbst- u. Winter-Paletots von 15 M.	} anfangend	Hosen und Westen	von 14 M.	} anfangend
Complete Anzüge " 30 "		Double- und Duffel-Sacs	" 9 "	
Jagd-Toppen " 8 "		Schlafröcke	" 15 "	
Knaben-Anzüge	} anfangend	von 5 M.		
Knaben-Heberzieher		" 6 "		
Knaben-Reisemäntel		" 9 "		

10588

Elegante, complete Herbst- & Winter-Anzüge, Herbst-Heberzieher

empfehlen

billig

10026

Gebrüder Elias, 8b Langgasse 8b,

früheres Geschäftslokal des Herrn Max Laufer aus Köln.

P. S. 500 Knaben-Anzüge und Paletots werden staunend billig abgegeben.

Soeben eingetroffen:

Fritz Reuter's sämtliche Werke.

Billige Volksausgabe in 7 Bänden

oder 28 Lieferungen.

Preis jeder Lieferung nur 75 Pfg.

Lieferung 1.

Monatlich erscheinen 2 Lieferungen.

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

85

Das neueste „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ ist fortwährend in den hiesigen Buchhandlungen und in meiner Wohnung, Geisbergstraße Nr. 5, à 4 Mark 50 Pfg. zu haben.

Willh. Joost. 127

Für den Monat October werden 2 1/2 Blätter erster Rangloge abgegeben. Näheres Geisbergstraße 19. 10557

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrl. Publikum anzuzeigen, daß er vom 1. October cr. dahier einen

Schnellschön-schreib-Cursus

für deutsche, lateinische (engl.) Kundschrift eröffnen wird.

Es finden wöchentlich 6 Stunden (an drei Abenden) von 8—10 Uhr statt und beträgt das Honorar pro Stunde nur 25 Pfg. Der Cursus schließt Ende November und wird bei einigem Fleiße für vollständige kalligraphisch richtige Erlernung erwähnter drei Schriften garantirt. — Die Liste zum Einzeichnen, sowie Probe-Schriften liegen in meiner Wohnung, Friedrichstraße 12, Mittelbau, 2 Treppen, zur gef. Einsicht auf.

Hochachtungsvoll

A. Volkhardt, Kalligraph.

10593

Gesangverein „Union“.

Morgen Montag Abends präcis 9 Uhr: Generalversammlung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen Der Vorstand. 212 bittet

Eine Dame, sehr empfohlen in **Holzmalerei**, Schreibarbeiten, Uebersetzen, holländischem Unterricht, Vorlesen, Gesellschaftsleistung. Näb. in der Erbed. d. VI. 10605

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

21. September.

Geboren: Am 19. Sept., e. unehel. S., R. Heinrich. — Am 16. Sept., dem Kutscher Christoph Bremser e. S., R. Adolf. — Am 17. Sept., dem Tagelöhner Johann Kringsler e. S., R. Johann Georg. — Am 19. Sept., dem Küstergeliebten Georg Birt Zwillingssöhner, R. Auguste und Frieda. — Am 20. Sept., dem Tagelöhner Johann Wilhelm Hartwig e. S., R. Heinrich August. — Am 17. Sept., unehel. Zwillingssöhner, e. L., R. Johanna und e. S., R. Wilhelm. — Am 20. Sept., dem Tagelöhner Heinrich Roth e. t. S. Aufgeboten: Der Herrnschneidergeliebte Georg Michael Drater von Ahorn im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. dahier, und Anna Elisabeth Wagner von Breidenstein, Kreis des Riebskopfs, wohnh. dahier. Verehelicht: Am 20. Sept., der Delfschläger Philipp Wilhelm Fracus von Bechteln, Großherz. Hess. Kreis des Worms, bisher dahier wohnh. — Am 20. Sept., der Küstergeliebte Friedrich Jacob Sehr von Limburg a. d. Lahn, wohnh. dahier, und Catharine Eichhorn von Odenkoben, Bezirksamts Landbau in Rheinbayern, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 20. Sept., Pauline Philippine Charlotte, unehelich, alt 5 W. 13 L. — Am 20. Sept., Wilhelm, unehelich, alt 4 L.

Repertoire-Entwurf der königlichen Schauspiele vom 23. bis 30. September. Sonntag den 23.: Faust. Montag den 24.: Das Käthchen von Heilbronn. Dienstag den 25.: Drei historische Lustspiele. Im Wartesaal I. Classe. Mittwoch den 26.: Figaro's Hochzeit. (Anfang 7 Uhr.) Donnerstag den 27.: Manfred. Samstag den 29.: Aschenbrödel. Sonntag den 30.: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. Prolog. Uudine.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 21. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Bar. Linien).	829.25	829.36	880.60	829.78
Thermometer (Reaumur).	6.8	8.8	5.0	6.86
Dampfspannung (Bar. Lin.).	8.28	2.88	2.89	3.01
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	90.1	66.9	92.6	88.20
Windrichtung u. Windstärke.	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	N.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	bedeckt.	f. bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	Bm. Regen.	bewölkt.	f. bewölkt.	—
			53.8	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Meer N. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.
 Kassauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung, Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang Südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.
 Das Naturhistorische Museum ist Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, Mittwoch und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.
 Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jebermann geöffnet Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, II. Schwalbacherstr. 2a.
 Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7½ Uhr.
 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
 Heute Sonntag den 23. September.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 7½ Uhr: Concert.
 Königliche Schauspiele. 176. Vorstellung. „Faust.“ Große romantische Oper in 5 Acten. Musik von G. Sounod.
 Morgen Montag den 24. September.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 7½ Uhr: Concert.
 Feuerwehr. Nachmittags 4½ Uhr: Uebung und Inspection des Pompiers-Corps und der Feuerhähnen-Abtheilung.
 Cäcilien-Verein. Abends: Probe; um 7 Uhr für Sopran und Alt, um 8½ Uhr für Tenor und Bass.
 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Böglinge.
 Gesangsverein „Anion“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
 Königliche Schauspiele. 176. Vorstellung. „Das Käthchen von Heilbronn.“ Großes romantisches Ritterstück in 5 Aufzügen von Holbein.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
Taunusbahn. Abfahrt: 6.30† — 8.† — 9.18.† — 11.06.† — 11.55.† — 2.24.† — 4.03.† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.32.† — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Caßel). — 8.55.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.34.
Ankunft: 7.43. — 8.33.† — 9.46. — 11.35.† — 12.59.† — 3.09.† — 3.38 (nur von Mainz). — 4.39.† — 5.18.† — 6.20 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.40.† — 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.03.† — 11.18 (nur an Sonn- und Festtagen).
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.† — 11.25. — 2.58. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.43.† — 9.05 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.32.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Omnibusfahrt zwischen Wiesbaden u. Sonnenberg.
 Abfahrt von Wiesbaden: Vormittags 9½ und 12 Uhr; Nachmittags 3½, 5 und 8 Uhr.
 Abfahrt von Sonnenberg: Vormittags 8½ und 10½ Uhr; Nachmittags 2½, 4 und 7 Uhr.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Wg.), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn und Ibsheim.
 Ankunft: Von Ibsheim, Dauborn, Kirberg und Wehen 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft. Abfahrten von Dieblich: Morgens 7½, 9¼ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¼ („Gumboldt“ und „Friede“), 10 und 12½ Uhr bis Köln; Nachmittags 3½ Uhr bis Coblenz und 4¼ Uhr bis Bonn; Mittags 1¼ und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnhem, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8¼ und 8½ Uhr.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt, 21. September 1877.		Wechsel-Course.	
Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. 8.	Amsterdam	169.30 B. 163.90 S.
Dulaten	9 „ 62—67 Pf.	London	204.75 B. 85 C.
20 Pres.-Stücke	20 „ 25—29 „	Paris	81.30 B. 15 C.
Sovereigns	20 „ 85—40 „	Wien	171.95 B. 171.55 C.
Imperial	16 „ 73—78 „	Frankfurter Bank-Disconto	5.
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto	5.

Locales und Provinzielles.

* Das Programm der in der kommenden Woche — vom 25. bis 30. September — hier tagenden 32. Versammlung deutscher Philosophen und Schulmänner ist wie folgt festgestellt:
 Dienstag den 25. September: Abends 7 Uhr: Gegenseitige Begrüßung und gesellige Vereinigung im großen Saale des Casino's, Friedrichstraße 16. Der „Männer-Gesangsverein“ hat freundlichst zugesagt, die Versammlung durch den Vortrag einiger Lieder zu erfreuen.
 Mittwoch den 26. September: Vormittags 9 Uhr: Erste allgemeine Sitzung im Saale des Casino's. Tagesordnung: 1) Eröffnungsrede des Herrn Präsidenten, Gymnasial-Directors Dr. Pachter; 2) Begrüßungen; 3) geschäftliche Mittheilungen und Beschlüsse; 4) Vortrag von Herrn Professor Dr. E. Curtius aus Berlin über „Dlympia“ (Vorzugsweise von neuen Gypsabgüssen und Photographien). Nach einer Pause zum Frühstück in den unteren Räumen des Casino's. Von Vormittags 11½ Uhr an: Constitution der Sectionen und erste Sitzung derselben. Nachmittags 2 Uhr: Festsessen im großen Saale des Curhauses. Abends 7 Uhr: Fest-Vorstellung im königl. Schauspielhaus („Figaro's Hochzeit“); darauf gesellige Zusammenkunft in den unteren Räumen des Casino's.
 Donnerstag den 27. September: Vormittags von 8—10 Uhr: Sectionssitzungen; von 10—10½ Uhr: Frühstückspause; um 10½ Uhr: Zweite allgemeine Sitzung. Nachmittags 3 Uhr: Gemeinsamer Spaziergang von der Trinkhalle aus nach dem Neroberg und Besichtigung der griechischen Kapelle. Fest-Concert. Abends 7 Uhr: Festtrunk im Curhaus, der Versammlung spendend von der Stadt Wiesbaden.
 Freitag den 28. September: Vormittags von 8—10 Uhr: Sectionssitzungen; von 10—10½ Uhr: Frühstückspause; um 10½ Uhr: Dritte allgemeine Sitzung. Nachmittags von 2½—4½ Uhr: Besichtigung der Sammlung im Museumsgebäude; von 4½—6½ Uhr: Sechste Sectionssitzungen. Abends 7 Uhr: Fest-Ball in den Sälen des Curhauses (Promenade-Anzug), verbunden mit Garten-Concert, Illumination und Feuerwerk.
 Samstag den 29. September: Vormittags 8 Uhr: Vierte allgemeine (Schluß-) Sitzung; letzter Vortrag; Referate über die Verhandlungen in den Sectionen; Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten; Schlussworte des

ern Präsidenten, Professor Dr. Usener aus Bonn. Vormittags präcis 11 Uhr 55 Minuten: Abfahrt der Extra-Zug der Nassauischen Eisenbahn nach Wroslach. Am 12 Uhr: Ferkfahrt auf dem Rhein nach Ahmannshäulen; bei den Dampfbooten Gelegenheit zum Frühstück. Anlegen in Rüdesheim. Am 2 Uhr: Ankunft in Ahmannshäulen; Spaziergang auf den Riederwald; Besichtigung des Platzes für das National-Denkmal; Rückkehr nach Rüdesheim; erhellige Zusammenkunft in der Rheinhalle bis zum Abgang der Abend-Züge.

Sonntag den 30. September: Ausflug nach der Saalburg, sofern sich eine hinreichende Anzahl von Theilnehmern findet. Die Liste wird Freitag Abends 6 Uhr geschlossen. Abfahrt mit der Taunusbahn Vormittags 8 Uhr nach Homburg. Herr Oberst v. Söthausen, welcher die Conservirungsarbeiten des römischen Castrums leitet, hat sich freundlichst erboten, die Führung zu übernehmen.

Die am 1. f. Mis. fälligen Zinsen der Preussischen Anleihe werden bereits seit vorgestern bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse Vormittags gegen Ablieferung des Coupons ausbezahlt.

Strasskammer vom 21. Sept. (Schluß). Im Jahre 1875 errichteten 3 Fabrikanten zu Winkel eine Weinsäure-Fabrik und bestellten beim in December 1875 bei dem Kesselfabrikanten Volkshausen zu Frankenthal einen Dampfboiler, in welchem mittels des aus einem Dampfessel erzeugten Dampfes die zur Bereitung der Weinsäure dienende Flüssigkeit gekocht wurde. Als Maschinen hatten sie im Juni 1875 den Franz Sellenstein von Friedrich engagirt. Der erwähnte Dampfboiler hatte einen Durchmesser von 1,57 Meter und eine Höhe von 1,50 Meter. Er war aus Schmiedeeisenblech gefertigt, mit Ausnahme der Stützen und Thürchen, die aus Gußeisen bestanden. Die Wandstärke des Mantels betrug 12 Millimeter, diejenige der Decke und des Bodens 17 Millimeter. Mit der Bedienung des Kessels waren mehrere Arbeiter, welche sich alle 12 Stunden in der Arbeit abwechselten, betraut. Am Nachmittage des 5. Mai war der Arbeiter Nicolaus Wiegert an dem Dampfessel beschäftigt, als er plötzlich dem in der Nähe stehenden Arbeiter Peter Schmidt von Destrach zurief, er solle sich wegbegeben, der Kessel werde nicht mehr lange halten. Wiegert wollte noch den Kränen am Ausflusrohr öffnen, als plötzlich der Kessel platzte. Die Hitze flohen gegen das Dach des Maschinenhauses und kühlte dieses zusammen. Alsbald getödtet wurden durch diese Explosion die Arbeiter Michael Born von Friedberg, Johann Gottardi von Erbach und Johann Benzel von Winkel. Verwundet wurden noch weiter 7 Arbeiter, von welchen Nicolaus Wiegert von Winkel am anderen Tage, in Folge der Verletzungen starb. Nach der Katastrophe fand eine Besichtigung der Trümmer des Dampfboilers durch den Kreisbaumeister Leibold aus Friedrich statt und es wurde constatirt, daß das Manometer des Dampfboilers und der daran befindliche Behälter in gutem Zustand waren, dagegen zeigten die Decke und der Boden des Kessels nur noch ein Wandstück von 10-12 Millimeter und die Wandstärke des Mantels betrug durchschnittlich nur 4 Millimeter, an einzelnen Stellen nur 2-3 Millimeter. Sämmtliche vier Niefköpfe waren total abgefransen und als solche gar nicht mehr erkennbar. Schon am 1. Mai hatte der Arbeiter Franz Göbel vorgeschlagen, daß an der einen Seite des Dampfboilers etwas Feuchtheit durchdrang. Er demnachrichtigte hierüber den Maschinenfelsenstein, welcher die Fabrikantenherr davon in Kenntnis setzte. Diese sahen selbst gleich nach und beauftragten ihn mit der erforderlichen Reparatur. Felsenstein bemerkte an der Außenseite an der höchsten Stelle Kupferblättchen ein, woran der Kessel wieder in Betrieb gesetzt wurde. Bis dahin war die Flüssigkeit in dem Kessel mit einem Druck von 3/4 Atmosphären geladelt worden, jetzt wurde solcher auf 3 Atmosphären beladelt. Am Morgen des 4. Mai gewahrte der Arbeiter Franz Göbel, daß der Kessel abermals an einer Seitennacht an zwei Stellen Flüssigkeit durchließ und zwar mehr als am 1. Mai. Er machte alsbald wieder dem Felsenstein davon Mitteilung mit dem Bemerkten, er traue dem Kessel nicht und wolle ihn nicht mehr füllen, worauf dieser aber erwiderte, er habe keine Zeit, er solle den Kessel nur neu füllen. Den Fabrikantenherrn, von welchen zwei Chemiker sind, war bekannt, daß auch die von ihnen in dem Dampfboiler verwendete Säure die inneren Wände angegriffen und zerfressen würden; sie kannten auch die Gefährlichkeit eines solchen Apparates und obgleich ihnen gemeldet war, daß er ungeschädlich geworden, ließen sie ihn dennoch in Gebrauch und durch ihren Nachsicht, der eigentlich nur gelernter Schlosser ist, repariren, während das sonst ein Maschinenarbeiter aus Frankenthal besorgte. Nicht und Schwichtigkeit des Felsenstein wäre es gewesen, dafür zu sorgen, daß der Kessel, wenn im Zustand er genau kannte, außer Gebrauch gesetzt worden wäre. Nach dem Rathgeber des Herrn Staatsanwalt Müller läßt das Schweigen eines Kessels nicht immer auf eine Explosion desselben schließen, dennoch wird ausgedrückt, daß durch den Sachverständigen feststehe, daß im vorliegenden Falle durch die Schwächigkeit des Kessels die Explosion erfolgt sei; die sämmtlichen Angeklagten hätten hieron Kenntnis gehabt und von diesem Gesichtspunkt aus sei die Schuldfrage zu beurtheilen. Den Angeklagten liegt eine Besichtigung schon deshalb zur Last, weil sie den Felsenstein beauftragt haben, eine Revision des Kessels vorzunehmen; ungeachtet daß sie sich außerdem selbst der Gefahr ausgesetzt haben, ihr Leben einzubüßen, haben sie doch mit einem gewissen Leichtsinne das Geschäft fortgesetzt. Der Verteidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, hält es zwar für sehr natürlich, daß die Staatsanwaltschaft wegen dieses Falles eine Untersuchung einleitet und Anklage erhoben hat, wundert sich aber sehr, daß die Staatsanwaltschaft nach Vernehmung des Beweisverfahrens die erhobene Anklage immer noch zurück erhält. Zu Gunsten der drei Angeklagten führt der Herr Verteidiger an, daß sie keine Techniker seien; sie hätten das Geschäft durch einen Maschinenfelsen, der Zeugnisse über seine Thätigkeit und Brauchbarkeit

vorlegen könne, besorgen lassen und diesem die Verantwortung übertragen. Daß weiter die Angeklagten keine Schuld treffe, gehe daraus hervor, daß die sämmtlich verwundeten Arbeiter es bezeugt und nach ihrer Genesung sofort wieder ihre betreffenden Stellen in der Fabrik eingenommen hätten. Der Herr Verteidiger beantragt schließlich Freisprechung seiner Klienten. Der Verteidiger des Maschinenfelsenstein, Herr Rechtsanwalt Scholz, hebt insbesondere hervor, daß sein Klient am 1. Mai den Kessel untersucht und durch Erklopfen der inneren Wände die fehlerhafte Stelle festzustellen gesucht habe; es sei ihm dies aber nicht gelungen; ob er nun seinen Blick nicht dahin gewendet, wo er hätte hinschauen sollen, dafür sei kein Beweis erbracht, überhaupt was er versäumt haben solle, das sei ihm nicht nachgewiesen. Daß vielleicht durch intensiveres Klopfen an die Kesselwände die Fehler hätten leichter gefunden werden können, daraus kann dem Angeklagten nicht zum Vorwurf gemacht werden, daß er seine Kenntnisse nicht gehörig verwerthet habe; daß er die Stelle aber nicht gefunden hat, das sei ein Zufall und dafür könne derselbe nicht verantwortlich gemacht werden; die Verteidigung glaubt somit, daß in keiner Weise eine Fahrlässigkeit vorliege. Nach dem Urtheil des Gerichtshofs wird jeder der Fabrikantenherr zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und Felsenstein zu einer solchen von 4 Monaten und sämmtliche Angeklagten zum Ersatz der Kosten unter solidarischer Haftbarkeit verurtheilt. — Am 20. Juni verurtheilte der Georg Philipp Riehl 2c aus Wieser auf der Ortstraße daselbst einem 11 jährigen Knaben mit einem Knotenstock einen Schlag auf den Kopf, daß eine Wunde entstand, die fast bis auf den Knochen drang. Der Angeklagte ist schon mehrfach wegen gewaltthätiger Handlungen bestraft und charakterisirt sich die vorliegende That einem wehrlosen Jungen gegenüber als ein Act der Rohheit. Der Angeklagte wird zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Polizeigericht vom 22. Sept. Wegen Straßenpolizeiübertretung wird ein Dienstmann, der einen Handkarren vor dem Hause Rheinstraße 3 aufgestellt hat, ohne hierzu die polizeiliche Erlaubniß zu haben, zu 1 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Ein Tagelöhner von hier, welcher über einen im Distrikt Hierbacher Berg mit Riee bestellten Acker gefahren, hat 1 Mark 50 Pfg., sowie die Kosten zu tragen. — Am 6. Juni hat ein Tagelöhner aus Frauenstein im Distrikt Geisberg außerhalb des einem dortigen Bewohner gehörigen Gartens eine Last Gras abgemäht. Der Beschuldigte war deshalb in Strafe genommen worden. Der Eigenthümer des Gartens, auf dessen Geheiß der Tagelöhner den Frevler begangen, glaubte im Interesse des Verangeigten für sich Widerspruch gegen die vorläufige Strafverfügung erheben zu können. Da dies jedoch ungeeignet ist, so wird der erhobene Einwand verworfen und der Besizer des Grundstücks in die entstehenden Kosten verurtheilt. — Im Monat Mai und Juni hat ein Tagelöhner aus Castel dahier an verschiedene Kaufleute Commisbrot verkauft, ohne im Besitze eines Gewerbebuches oder einer Legitimationkarte zu sein. Der Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 24 Mark, sowie zur Nachzahlung der defraudirten Steuer von 12 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Auf die Anzeige gegen den Besizer eines Hundes, daß letzterer ohne Erlaubniß auf der Straße herumgelaufen sei, wird auf erhobenen Widerspruch des Verangeigten auf Freisprechung erkannt, weil ein Freiwirth in dem Datum der Anzeige vorgekommen ist. — Am 8. Juni hatte ein Gymnasiallehrer mit 15-18 Schülern einen Spaziergang durch das obere Dambachthal zum Zwecke einer botanischen Excursion gemacht, bei welcher Gelegenheit die Knaben die Wiesen betreten. Auf die Anzeige des Feldschützen und dessen eibliche Ansage wird der Lehrer auf Grund des §. 368 des Str.-Ges.-B. zu einer Geldstrafe von einer Mark und in die Kosten verurtheilt. Der Lehrer will gegen dieses Erkenntniß zunächst bei dem Herrn Director des Gymnasiums und demnach bei dem Provinzial-Schulcollegium in Cassel Beschwerde erheben. — In der Nacht vom 10. auf 11. Juni hat ein auf dem Römerberg wohnender Tagelöhner seine Ehefrau durchgepöbelt und dabei einen berartigen Lärm verursacht, daß sich vor dem Hause eine große Menschenmenge versammelte und die Nachtruhe gestört wurde. Wegen Verübung groben Unfugs wird der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 15 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt.

In der vorgestern Abend stattgehabten ordentlichen Jahres-General-Versammlung des hiesigen Sächsischen Vereins wurde u. A. die Remuneration des Vorstandes für das neue Vereinsjahr — 1. October 1877/78 — vollzogen. Dasselbe erfolgte und hatte als Resultat, daß folgende Damen und Herren gewählt bzw. wiedergewählt wurden: Frau von Demig I., Frau Obergerichtsanwalt Dr. Lang und Fräulein Rudolph I., Polizei-Director von Strauß und Torney als Präsident, Dr. phil. Rauch als Schriftführer, Kreissecretär Fort als Rechner, Dr. med. Wegand als Deconom, Obergerichtsanwalt Dr. Brück und Rechnungsrath Fuchs als Beiräthe. — Wie wir hören, ist das Einstudiren der Einzel-Chöre im Oratorium „Israel in Aegypten“, welches im ersten Concert zur Aufführung kommen soll, so weit gebiehet, daß nunmehr mit dem Einstudiren der Doppel-Chöre begonnen werden soll.

Morgen Montag und nächsten Donnerstag arrangirt die Direction der Kollschubbahn große Kollschubjagden. Diese sind neue und besonders Interesse erregende Aufführungen, da sich bei denselben nur die besten Läufer und Läuferinnen betheiligen werden und schöne Preise zur Vertheilung kommen. Bei der eingetretenen kalten Witterung erfreut sich der Rinf jetzt jeden Abend der regsten Theilnahme, und sind nicht nur die Montags- und Donnerstags-Abende als Gala-Abende zu bezeichnen, was bis jetzt die irrige Meinung des großen Publikums gewesen. Der nächste Montag und Donnerstag wird aber besonders interessant werden.

(Unglücksfall.) Am Freitag Nachmittage verunglückte auf einer Bankette rechts von der Viebrücher Chaussee der Maurer Adam Beim er, indem er durch einen Sturz aus dem dritten Stock in den Keller das Bein

brach und außerdem am Kopf sich schwer verletzte. Der Mann ist Vater von mehreren Kindern.

7. Sonnabend, 22. Sept. Mit der Consolidation unserer Gemartung geht es wieder ein Stück vorwärts, denn nach der soeben erfolgenden Bekanntmachung durch die Stelle findet am nächsten Montag, Vormittags von 10 Uhr an, die Aufnahme des Besitzstandes in dem Wiesengrunde an der Stadelmühle, oberhalb des Ortes nach Nambach zu, statt. Hierbei müssen die Besitzer erscheinen, um die Grenzen überall richtig zu stellen; im Richterscheidungsfall haben die Ausbleibenden, wenn Irrthümer entstehen sollten, die Kosten der Berichtigung zu tragen. Wir empfehlen also sämmtlichen Interessenten, pünktlich zur Stelle zu sein. Nach Vollendung dieser Aufnahme findet sofort die Taxation der Wiesenparzellen statt.

7. In Folge des weiteren Auftretens des Kartoffelkäfers in der Nähe der Stadt Schildau im Kreise Torgau, wo dasselbe in weit gefährlicherer Weise als bei Mühlsheim constatirt ist, hat die Königl. Regierung auf weitere Anordnung des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten eine Polizei-Verordnung für den ganzen Umfang ihres Verwaltungsbezirks erlassen, deren strengste Handhabung den Polizei-Behörden zur besonderen Pflicht gemacht werden soll. Hiernach ist Jeder, welcher von dem Vorkommen des Kartoffelkäfers, seiner Eier, Larven oder Puppen Kenntniß erlangen hat, verpflichtet, hiervon der Ortspolizei-Behörde sofort Anzeige zu machen. Sodann wird die Aufbewahrung von Kartoffel-Käfern oder ihrer Eier u. s. v. verboten; jetzt vorhandene müssen alsbald der Ortspolizei-Behörde abgeliefert werden. Die abgelieferten Käfer, Eier, Larven und Puppen von einem Grundstück sind sofort an Ort und Stelle zu tödten. Jeder, der als Eigenthümer, Viehbesitzer, Pächter u. s. v. Grundstück in Benutzung hat, ist verpflichtet, die von der Polizei-Behörde angeordneten Abkühlungen der Grundstücke gehörig auszuführen; die von der Polizei-Behörde als inficirt oder verdächtig abgeperrten Grundstücke dürfen ohne besondere Erlaubniß derselben von Niemand betreten werden. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe von 5-80 Mark oder entsprechender Haft.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 22. Sept. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Unter den neu aufgestellten Gemälden befindet sich wieder ein Sensationsbild „Raub des Hylas“ von Carl Brünner in Paris, läppig und glühend in der Farbe und schön in der Zeichnung. Wir werden denselben noch eine nähere Besprechung widmen. Außerdem ist ein großes Aquarell von Prof. Dierwald „Ruine Rheinfels bei St. Goar“ bemerkenswerth. Aquarelle in solcher Größe sind schwer zu behandeln, und namentlich ist es schwer, ihnen eine Stimmung zu geben. In diesem Bilde erkennt man den Meister, der es verfaßt, ein Stück Natur, Fels, Wasser, Himmel zu einem kleinen Universum umzuwandeln. Ferner ist die „Jugend“ von Souçon ein zauberhaft schönes Bild; der Künstler hat sich den Moment des 2. Actes des Dramas zum Vorwurf genommen, den der Dichter (Shakespeare) in den herrlichen Versen zeichnet: „O Cytherea, wie hold kehrt Du dem Bette! Frische Lilie und weißer als das Linnen! ... Kabinenwunder, wie köstlich sie's vertheilt! ihr Athem ist's, der so die Kammer wärmt. Das Feuer der Kerze biegt sich zu ihr, möcht' unterm Augenlied die Lichter schau'n, die nun verschleiert ruh'n von diesem Vorgang, weiß und azurblau, gesäumt mit Dimmelnstinten.“ — Von Doppelmayr ist noch ein zart gezeichnetes Frühstücksbild neu ausgestellt. Wenn Herr Merkel es als eine Freundlichkeit erachtete, die Schweizerlandsgast eines hiesigen Dilettanten, des Herrn Kammermufflers Riepert, mit aufzustellen, so ist ihm solche anzuerkennen; es ist ja doch stets erfreulich, die Kunst auch da mit Liebe gepflegt zu sehen, wo sie nicht gerade als Fachstudium austritt. — Wir machen noch darauf aufmerksam, daß „Mor“, „Gretchen“ nur noch kurze Zeit hier sein wird.

Wiesbaden, 22. Sept. (Königl. Schauspiele.) Das idealistische Lustspiel, zu welcher Gattung die Raimund'schen Laubermädchen zählen, scheint mit der Wiener Epoche ganz abgeschlossen zu haben, denn seitdem ist Keinesliches kaum aufgetaucht, und was die neuere Zeit etwa darin brachte, steht vereinzelt da und ohne daß es auch nur im Entferntesten die nachhaltige Wirkung übt, wie etwa der „Verschwender“ Raimund's. An dessen Stelle ist die Berliner Posse mit ihrem Gemenge von Zweideutigkeit und falscher Sentimentalität, ihren Couplet-Bedienten und Zimmermädchen und den Thaten von Unfuss und Frivolität getreten, und nur wenige dramatische Dichtungen der Art haben sich in derjenigen Bedeutung von den Nachwerkern en vogue insoweit ab, daß sie das Zugeständniß der Kritiker, der Cultus der hohen Tragödie erfordert von Zeit zu Zeit ein Zwischenstück der tollen Posse, rechtfertigen. Welche Anziehungskraft die ebengenannte Gattung noch immer übt, bewies, abgesehen von dem Interessanten des eingeschobenen Concertes, die gefrige Vorstellung des „Verschwenders“, dessen ideal-sittliche Tendenz auch nicht zu unterschätzen ist, und es sollte der Erfolg ein Wink für unsere Bühne sein, dieser Dichtungsgattung wieder etwas mehr Berücksichtigung zuzuwenden, selbstverständlich nur in ihren edleren Blüthen und nicht den Wasserschoffen der schon bezeichneten Lantienem-Nachwerke. Der „Verschwender“ wurde seitens sämmtlicher Darsteller auch mit sichtlicher Liebe gegeben, und wenn wir die einzelnen hier nicht hervorheben, so ist es, weil wir nicht in wohlfeiler Manier den Theaterzeitel nochmals reproduciren wollen. Dem eingeschobenen Concert indeß, als hors d'oeuvre, sind wir noch einige speciellen Worte schuldig. Die Idee, den zweiten Act derartig auszuklappen, ist zwar nicht original, allein darum nicht minder schätzenswerth, die Einfädelung hätte nur irgend welche Vermittelung erfahren

müssen, die ja so sehr leicht herzustellen war; das Arrangement so geradezu ungeheuer. Fräulein Rolandi trug zunächst die bekannte Ari aus dem „Hörkampf“ von Gerold (mit dem Violin-Solo, gespielt von Herrn Concertmeister Müller) vor und erntete für die reizende Wiedergabe derselben reichen Beifall. Dann folgte ein Koschat'sches Ländler-Local-Seglet der Damen Fräulein Ruzell und Reisch und der Herren Ledézer, Warbeck, Dornewah und Siehr, das vermöge seiner netten Ausföhrung so sehr gefiel, daß es wiederholt werden mußte. Die „Gardinenpredigt“ von Kunze, ausgeführt seitens des Separat-Quartetts des Theater-Chors, der Herren Papf, Dilger, Schott und Schneider, machte dem Gesichte und Fleiß dieser Herren, den sie auf die Heranbildung eines Quartetts à part verwandt, alle Ehre. Den ersten Preis müssen wir Frau Ledézer zuerkennen. Sie sang ein Lied von Bendel, den „Dorffschmid“ von Hölzl und das Schubert'sche „Häuberlein“. Hätte sie nur das letztere allein gesungen, so würde sie, so unendlich einladend das Lied ist, schon gezeit haben, daß sie eine Künstlerin im ächten Sinne des Wortes ist. Leider, wie das genannte, das Mozart'sche „Weiden“ u. s. v. werden unendlich oft gesungen; wie sie aber selbst von prächtigen, die Welt bereisenden und den Ocean durchschiffenden sogenannten Gesangs-künstlern verungütert werden können, dazu liegen uns die Beweise nicht fern. Frau Ledézer, die sich schon in dem Kirchen-Concerte in den vorlesenen Theaterferien so vorthelhaft bei uns eingeföhrt hat, steht als Lieberlingin höher, als gar manche mit großen Namen und größerer Stimme. Das Theater war, wie wir schon im Eingange angebeutet, recht gut besucht, es feuchtlich gleichzeitig für den Zweck der Vorstellung — das Benefice der allgemeinen Benignitäts-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger. (Königl. Schauspiele.) Fräulein Woytash, unsere gefähigste, jugendliche Liebhaberin, wird, nach einer sechsjährigen Thätigkeit an unsern Bühnen, morgen als „Käthchen von Heilbronn“ in v. Kriess's gleichnamigem Schauspiel von dem hiesigen Publikum Abschied nehmen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 21. Sept. Se. Majestät der Kaiser und Königin wählten gestern mit Ihren Königlichen Hoheiten den Großherzog von Baden und Mecklenburg-Schwerin, sowie Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden, dem ersten Feldmarschall der 28. und 29. Division junger Fußregimenter, Kasst und Raunthal, auf dem Gefechtsterrain des Jahres 1849, bei Se. Majestät der Kaiser hielten wiederholt an den Stellen, wo Allerhöchstdieselben als Prinz von Preußen commandirt hatten, und wieder trotz des fröhlichen Regens lange Zeit zu Pferde. Nachmittags fand im Schlosse zu Karlsruhe Familienfest statt. Abends wurde Se. Majestät der Kaiser ein von der Stadt improvisirtes Fackelzug dargebracht. Allerhöchstdieselben empfingen die Veranhalter desselben im Schlosse und sprachen ihnen ihren Dank aus. Das auf heute angelegt gewesene zweite Feldmanöver, sowie das Bivoual ist wegen des fortwährend schlechten Wetters abgebrochen worden. Die hierzu bereits ausgerückten Truppen kehren in ihre Cantonnements zurück.

(Politisches. — Verbot der Einföhrung von Trauben u. s. w. nach der Schweiz.) Nach einer Mittheilung der Schweizerischen Postverwaltung dürfen Trauben und andere Früchte, die deren Verpackung Nebenblätter verwenden worden sind, nach der Schweiz nicht eingeföhrt werden. Nach der Schweiz bestimmte Sendungen dieses Inhalts werden demnach zur Beförderung mit der Post nicht angenommen.

(Lebensmittel-fälscher.) In M. Stabach verurtheilte der Polizeiamt die Namen von 14 wegen Fälschens verurtheilter Personen. — In Saarbrücken wurden 5 Schächter, die denen sich verälschte Wurst vorband, der Behörde denunciirt. Ferner wurde man aus Bonn: „Lebensmittel-fälschungen“ wurden hier durch gerichtliche Untersuchung von Dr. Stücker constatirt. Im Elchorientasser fand sich bedeutende Mengen Sand; ein untersuchter Essig enthielt nur 1 1/2 % Säure des Essigs zu erhöhen. Von 7 Proben gemahlener Bimmitz war keine unversälscht, und zwar fand sich stets eine Beimischung von Blei oder rothem Ocker (Eisenoxyd), letzterer zur Färbung des Mehles zugelegt, beim 10-12 pCt. In gemahlener Semmelzellen, die sich wieder im Handel noch im Geruch von reinen unterschieden, fanden sich bedeutende Mengen zerkleinerte Torferde.

Ueber die Ursachen der Erblindung entnehmen wir die lehrreichen Mittheilungen, die der Director der Blindenanstalt zu Kiel, ein bekannter Autorität in seinem Fache, in dieser Hinsicht kürzlich auf der schleswig-holsteinischen Lehrerversammlung gemacht hat, Folgendes: Von 100 Dumben Kindern ist kaum ein einziges blind geboren. Die Ursachen der Erblindung sind vielmehr vorzugsweise Augenentzündung der im geborenen, außerdem Scharlach, Masern und mechanische Verletzungen der Augen. Das Sehvermögen hätte bei 40 pCt. der blinden Schüler erhalten werden können, wenn rechtzeitig eingeschritten wäre. Unwissenheit der Jndolenz der Eltern und Bekommen führen zu Quacksalbereien, und gewöhnlich wird der Arzt erst gerufen, wenn es zu spät ist. Der Vortragende forderte daher die Lehrer auf, sich zu bemühen, die Ursachen der Erblindung zu befehlen zu verhüten. Wir glauben aber, daß diese Aufforderung dringend genug auch an weitere Kreise gerichtet werden muß, damit Augenleiden in Zukunft gleich anfangs die richtige Aufmerksamkeit geföhrt werden.

L. 1. 223
Mittwoch
Concurrenz
belegnet
Wiesbaden, de
den nächsten
Philol
um ih
Bemerkung
zu wol
Wiesbaden, de
Mittwoch
Kathaus
Lage und de
Vorgenom
Wiesbaden, 21
Donstag den
den des verfa
Müller von
eine Hofrathe
ung 88' tief, ei
W. 58 Sch
Wiesbaden, in dem
Wiesbaden, 1
1882
Donnersta
tag 3 Uhr
folgenden
A. 3
Es hat st
Saged Kr
1) 4538
4572
4577

Bekanntmachung.

Wittwoch den 26. September I. J. Nachmittags
 soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier
 zur Concursmasse des Knochenhändlers Carl Jäger von
 der Straße, in der Stiffstraße zwischen Wilhelm Müller und
 Heinrich Post belegene Hofraithe, bestehend in einem dreiflügeligen
 Wohnhause mit zwei zweiflügeligen Seitengebäuden und 26 Ruthen
 Schuß oder 6 Ar 51,25 □-Meter Hofraum und Gebäude-
 fläche, taxirt 42,000 Mark, sowie ein im Distrikt „Rietberg“
 belegener Ader von 24 Ruthen 75 Schuß und Friedrich
 Kimmel 4r Erben und Friedrich
 Kimmel 4r Erben, taxirt 450 Mark, in dem hiesigen
 Rathhause, Marktstraße 5, versteigert werden.
 Wiesbaden, den 1. August 1877. Der Oberbürgermeister.
 Lang.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag den 24. d. Mts. an werden die **Deut-**
sch-Philologen und Schulmänner in unsere Stadt
 zu ihrer 32. Versammlung bei uns abzuhalten. Infolge
 eines Beschlusses erlaube ich die hiesigen Einwohner ergebens,
 den freundlichen und würdigen Empfang unserer Gäste die Häuser
 zu wollen.
 Wiesbaden, den 21. September 1877. J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll in
 dem Rathhause, Marktstraße 18, die Wahl eines Wirthschafts-
 Leiters und dessen Stellvertreters Seitens der hiesigen Grundbe-
 sitzer vorgenommen werden. Dieselben werden hierzu eingeladen.
 Wiesbaden, 21. September 1877. Der Oberbürgermeister.
 J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 25. September c. Nachmittags 3 Uhr wollen die
 Angehörigen des verstorbenen Herrn Rechnungsraths Carl Friedrich
 Winer von hier ihre in der Louisestraße No. 15 dahier be-
 legene Hofraithe, bestehend in einem zweiflügeligen Wohnhause, 48'
 lang 33' tief, einem einflügeligen Seitenbau, 33' lang 16' tief, mit
 24 Ruthen 58 Schuß oder 7 Ar 14,50 □-Meter Gebäudefläche und
 Hofraum, in dem Rathhause, Marktstraße No. 5 dahier, ver-
 steigern lassen.
 Es wird bemerkt, daß nur eine **einmalige** Versteigerung statt-
 findet und Herr Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer dahier nähere Aus-
 kunft über die Versteigerungs-Bedingungen erteilt.
 Wiesbaden, 17. September 1877. Der 2te Bürgermeister.
 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. September d. J. Nachmit-
tags 3 Uhr will Herr Heinrich Jacob Blum von hier
 die folgenden Grundstücke, als:

A. In der Gemarkung Wiesbaden:

No.	Flächengehalt.	Beschreibung der Immobilien.	
Ar.	q.	Rth.	Sch.
1) 4553	— 50 54	Ader „An der Mainzerstraße“ 2r Gew. zw. Domäne und Centralstudienfonds, hat 1 Baum;	
2) 4572	1 17 55	Ader daselbst 3r Gew. zw. Friedrich Feiz und Adam Volk;	
3) 4377	1 47 44	Ader „Im Hasengarten“ 5r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel 4r und Heinrich Werner;	

Pos.	No. des Lagerd.	Flächengehalt. Arq. Rth. Sch.	Beschreibung der Immobilien.
4)	4061	— 50 3	Ader „Zweibörn“ 6r Gew. zw. einem Weg und Heinrich Jacob Blum;
5)	4062	— 84 67	Ader „Zweibörn“ 6r Gew. zw. Heinrich Jacob Blum und Friedr. Carl Hahn;
6)	3988	— 68 54	Ader „Zweibörn“ zw. Heinrich Weiß und Reinhard Wegandt 1r Gew., hat 3 Bäume;
7)	3456	— 37 40	Ader „Hinter dem Ochsenfall“ 2r Gew. zw. Reinhard Wegandt und Johann Heinrich Dörr, hat 3 Bäume;
8)	3217	— 59 96	Ader „Pflaster“ 1r Gew. zw. Friedrich Carl Hahn und Joh. Philipp Feiz;
9)	3250	— 60 6	Ader „Ober dem Pflaster“ zw. Wilhelm Thon und Domäne;
10)	5007	— 88 18	Ader „Auf der Bain“ 4r Gew. zw. Philipp Frey und Carl v. Reichenau, mit ewigem Alee besetzt;
11)	5198	1 9 58	Ader „An den Ruppäumen“ 2r Gew. zw. Heinrich Burt und Bernhard Jacob;
12)	5309	1 21 62	Ader „Mosbacherberg“ 1r Gew. zw. Emil Rumpf und Heinrich Jacob Blum;
13)	5310	1 24 31	Ader daselbst zw. Heinrich Jacob Blum und Carl Trapp, hat 2 Bäume;
14)	6536	— 37 1	Ader „Schwalbacher Chauffee“ 2r Gew. zw. einem Weg und Carl Jung;
15)	5762	1 81 66	Ader „Kirchbaum“ 3r Gew. zwischen Anton Christmann und Joh. Philipp Müller;
16)	6158	— 95 4	Ader „Hollerborn“ 1r Gew. zwischen Domäne und Joh. Friedrich Kessel 3r zu Dohheim, hat 2 Bäume;
17)	8212	— 67 94	Ader „Bierstädterberg“ 2r Gew. zw. Ch. u. Ph. Kunz und Jacob Heus;
18)	8280	1 8 52	Ader „Warte“ 1r Gew. zw. Conrad Käßmann und Joh. Phil. Faust Wwe.;
19)	7795	— 50 29	Ader „Leberberg“ 1r Gew. zwischen Domäne und dem evangel. Verein;
20)	7640	— 61 32	Ader „Zennelberg“ 3r Gew. zwischen Philipp Hahn und Friedrich Reinhard Nieme Erben;
21)	7605	— 61 50	Ader „Rettungshaus“ 2r Gew. zw. Anton Reinhard Seilberger und Jacob Heus, hat 7 Bäume;
22)	6321	— 70 41	Ader „Wellrig“ 1r Gew. zw. Wilhelm Fuhr und H. J. Blum;
23)	6322	— 80 53	Ader daselbst zw. Philipp Schmidt zu Dohheim und H. J. Blum;
24)	3976	— 77 55	Ader „Hammersthal“ 6r Gew. zw. Friedrich Feiz und einem Weg;
25)	2829	— 50 30	Wiese „Sanctborn“ westlich des Baches zw. Arnold Pagenstecher und Anton Christmann;
26)	2701	— 31 2	Wiese „Philgustwies“ zwischen Wilhelm Kimmel 3r und Georg Valentin Weiß;
27)	2294	— 29 76	Wiese „Au“ 2r Gew. zwischen Conrad Heus Erben und H. J. Blum;
28)	2295	— 25 —	Wiese „Au“ 2r Gew. zw. H. J. Blum und Heinrich und Wilhelm Kimmel;
29)	2366	— 55 51	Wiese „Stederloch“ 4r Gew. zw. H. Th. Hofeuss Wwe. und Ludwig Schweißguth;

Pos.	No. des Lagerb.	Flächengehalt. Mrg. Rh. Sq.	Beschreibung der Immobilien.
30)	2415	— 57 45	Wiese „Adamsthal“ 1r Gew. zwischen Domäne und dem Bach;
31)	2468	— 65 —	Wiese „Adamsthal“ 3r Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und der Stadtgemeinde;
32)	1105	— 6 30	Garten „Vor dem kumpfen Thor“ zw. Anton Müller u. W. P. Blum Bwe.;

B. in Gemarkung Sonnenberg:

33)	—	— 45 75	Wiese „Zum Raben“ an der alten Salzlack zw. Georg Philipp Dörr und der Angewann;
34)	—	1 41 38	Wiese „Zu Raben“ vor der Störr zw. Philipp Fischer und Carl Dörr,

in dem Rathhaussaale dahier — Marktstraße No. 5 — auf die Dauer von 9 Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, 15. September 1877. Im Auftrage:
10062 Hartlang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. October 1. Jb. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Herrn Rentners Carl Christmann sen. von hier die zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke, als:

Pos.	No. des Lagerb.	Flächengehalt. Mrg. Rh. Sq.	Beschreibung der Immobilien.
1)	4204	— 44 30	Acker „Vor dem Haingraben“ zw. der Mainzerstraße und Georg Philipp Birt Erben, hat 9 Bäume;
2)	4156	— 81 76	Acker daselbst zwischen einem Weg und Jonas Kimmel;
3)	4267	— 71 76	Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zwischen Philipp Heinrich Schmidt und Carl Christmann;
4)	4344	2 95 3	Acker „Im Hafengarten“ 3r Gewann zw. Wilhelm Kimmel 4r und Johann Friedrich Stuber Erben;
5)	4612	— 72 86	Acker „Salgenfeld“ zw. Georg Philipp Anton Hahn und Herzogl. Domäne;
6)	3752	— 85 78	Acker „Am Pflugweg“ 2r Gew. zw. Anton Köcher und Wilh. Kimmel 3r;
7)	3536	3 32 1	Acker „Auf dem Berg“ 2r Gew. zw. Georg und Johann Philipp Schmidt und Johannes Faust sen.;
8)	3163	— 32 35	Acker „Unter Pflasterbrück“ 2r Gewann zw. Christian Schlichter Erben und Johann Philipp Hüfner;
9)	4268	2 10 12	Acker „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. Carl Christmann und Carl Nöll;
10)	3537	— 50 22	Acker „Auf dem Berg“ 2r Gewann zw. Carl Christmann und Johannes Faust sen.;
11)	3538	— 95 48	Acker „Auf dem Berg“ 2r Gewann zwischen Johannes Faust sen. und Ludwig Unkel Wittwe;
12)	4792	1 77 19	Acker „Vor Heiligenborn“ 4r Gewann zwischen Johann Georg Bendle und dem Bach;
13)	5019	1 29 99	Acker „Auf der Bain“ 4r Gew. zw. Johann Peter Seiler und Philipp Wehganbt;
14)	5136	— 67 32	Acker „Schiersteinerlach“ 3r Gew. zw. Carl Traßp und Friedrich Stritter sen. Wittwe;
15)	6807	— 97 24	Acker „Apelberg“ 1r. Gew. zw. einem Graben und Friedrich Theodor Frenz, hat 22 Bäume;

Pos.	No. des Lagerb.	Flächengehalt. Mrg. Rh. Sq.	Bezeichnung der Immobilien.
16)	2407	— 99 22	Wiese „Nonnentrist“ 3r Gew. zw. dem Bach, einem Weg und Frenz von Winkingerode;
17)	7860	— 74 91	Acker „Sonnenberg“ 4r Gew. zw. Georg Philipp Christoph Wenzel und Carl Christmann;
18)	7861	— 56 69	Acker „Sonnenberg“ 4r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und Carl Christmann;
19)	7729	— 59 20	Acker „Reberberg“ 1r Gew. zw. Daniel Kimmel und Carl Christmann;
20)	7728	2 24 8	Acker „Reberberg“ 1r Gew. zw. Carl Christmann und Marie Katharine Margarethe Seiler, hat 25 Bäume;
21)	7520	— 43 62	Acker „Rönigstuhl“ 8r Gew. zw. Wilhelm Koch und Philipp Koch Herz, hat 10 Bäume;
22)	7281	— 25 73	Acker „Neroberg“ 2r Gew. zw. Philipp Wehganbt und Johann Georg Dörr Weil, hat 6 Bäume;
23)	2085	— 63 61	Wiese „Nerothal“ 1r Gew. zw. Ernst Löwenberg und Herzogl. Domäne;
24)	2092	1 19 18	Wiese „Nerothal“ 1r Gew. zw. Peter Seiler und dem Hospitalkirche;
25)	2129	— 70 77	Wiese „Altenweiser“ 2r Gew. zw. Ludwig Beherle und Conrad Herz;
26)	7257	5 80 96	Acker „Kalleberg“ (neben Venn) 4r Gew. zw. Adam Vium und der Stadtgemeinde Wiesbaden, hat 6 Bäume (in 6 Abtheilungen);
27)	2106	— 33 30	Wiese „Nerothal“ 2r Gewann zwischen Philipp Wehganbt, einem Weg und einem Bach;
28)	6724	— 82 68	Acker „Nietherberg“ 2r Gew. zw. Johann Friedrich Stuber und Philipp Birt einerseits und Johanna Katharine Marie Thoma andererseits;
29)	1820	2 5 86	Garten „Auf der Salz“ 1r Gew. zw. Carl und Andreas Schreiber einerseits und Paul Nöhl und Carl Koch andererseits, hat 42 hochstämmige 12 Zwerg-Obstbäume;
30)	3164	— 28 89	Acker „Unter Pflasterbrück“ 2r Gew. zwischen Christian Schlichter Erben und einem Weg;
31)	3539	— 94 24	Acker „Auf dem Berg“ 2r Gew. zw. Johann Faust sen. und Joh. Peter Stuber, jetzt zwischen Carl Christmann sen. und Jonas Schmidt;
32)	1777	— 34 11	Acker „Herrgarten“ 3r Gew. zw. Carl Schwegler und Karoline Ludwig Rigel und Adolf und Joh. Schröder;
33)	2070	— 29 46	Wiese „Nerothal“ zwischen Wilhelm Kimmel und Samuel Löwenberg;
34)	aus 5472	— 39 90	Acker „Rechts dem Schiersteinerlach“ zw. Heinrich Daniel Christian Koch und Hellmuth von Hadeln,

in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 5, auf die Dauer von 9 Jahren verpachten lassen.
Wiesbaden, 21. September 1877. Im Auftrage:
10521 Hartlang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. October Nachmittags nach der Verpachtung

der Grundstücke
von 7 —
in
Curgäste,
möglichst u
sich die tög
Verwaltun
die bestimm
kann. O
Lieferung n
Italienis
50 Pfg., Po
Die Trau
Die Ver
schenden R
Montag
Abstellung
Dienstag
No. 10 und
Mittwoch
mannschaft;
Donnerst
Fähringer
freitag d
Samstag
verles und
Sonntag
wehr zu U
Wiesbade
Dies
gens E
anfang
Wilhelm
aufgabe
verschied
Ersichtlich
Gabeln,
stoffe, ei
Beinglä
öffentlich

der Grundstücke der Erben des Herrn Carl Christmann sen. und Herr Carl Christmann jun. in Wiesbaden, 21. September 1877. Im Auftrage: Hartmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

**Trauben-Cur.
Verkauf**

von 7-11 Uhr Morgens und von 4-6 Uhr Nachmittags in der neuen Colonnade (Eckpavillon).
Gurgelste, welche auf ein bestimmtes Quantum von Trauben möglich und auf eine gewisse Zeitdauer rechnen, werden ersucht, unter genauer Angabe der gewünschten Sorten, schriftlich die tägliche Pfundzahl für die Dauer ihrer Cur bei der Cur-Verwaltung fest zu bestellen, da **nur auf diese Weise** die bestimmte Lieferung täglich **zugewahrt werden kann**. Ohne feste Bestellung kann vorerst eine regelmässige Lieferung nicht gewährleistet werden. (Vorläufig vorrätzig: **Italienische und Meraner Trauben**. Preis pro Pfund 30 Pfg., Portugiesen pro Pfund 40 Pfg.) Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Feuerwehr.

Die **Uebung und Inspection** findet in der nachstehenden Reihenfolge, jedesmal Nachmittags **4 1/2 Uhr** statt:
Montag den 24. d. M.: Das Pompiers-Corps, die Feuerhähnen-Abtheilung;
Dienstag den 25. d. M.: Die Fahrspritze No. 1, die Patentspritze No. 10 und die Handspritzen-Compagnie;
Mittwoch den 26. d. M.: Die Fahrspritze No. 2 und die Leitern-Compagnie;
Donnerstag den 27. d. M.: Die Rettungs-Compagnie und die Zubringer No. 6 und 8;
Freitag den 28. d. M.: Die Fahrspritzen No. 3 und 4;
Samstag den 29. d. M.: Die Feuerwehr des Wasser- und Gaswerkes und die städtischen Arbeiter;
Sonntag den 30. d. M.: **Vormittags 8 1/2 Uhr** die Feuerwehr zu Clarenthal.
Wiesbaden, den 20. September 1877. Der Brand-Director. Scheurer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. September, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Schmidt im Hause Wilhelmstraße 24 (Hotel Dasch) wegen Geschäftsaufgabe ca. 1500 Flaschen verschiedene Weine, verschiedene Sorten Champagner, diverse Liqueure, Lächttücher, Tafeltücher, Servietten, Messer und Gabeln, Champagner-Kühler, Huillers in Christofle, ein Service von 76 Theilen, verschiedene Weingläser, Kupfergeräthe, ein Marmormörser u. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Marx & Reinemer,
Auctionatoren.**

Ich habe mich hieselbst **Friedrichstraße 14a** als Arzt niedergelassen und gebe die Behandlung von **Nerventränkungen** und **Electrotherapie** zu beschäftigen.

Vormittags von 10-11 Uhr.
Nachmittags 2-3
Für unbemittelte Kranken halte ich **Wittwochs** und **Samstags** Nachmittags von 3-4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.
Wiesbaden, im Mai 1877.
6847 **Dr. med. Fragstein von Nemsdorf.**

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen **Syphilis, Geschlechts- und Haut-Krankheiten** gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer, Berlin**, Unter den Linden 50, 2 Tr. v. 12-1 1/2; veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. (17603.) 93

Wollene Strümpfe und Socken,

Jaden, Beinkleider, Kinderkleidchen, Damen- und Kinderstrümpfe, warme Schuhe in frischer Zubereitung zu billigen, festen Preisen bei
357 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Wollene Damentücher

zu den billigsten Preisen empfiehlt
10341 **Quirin Brück, Webergasse 18.**

Zöpfe

von **ausgefallenen Haaren** werden schnell und billig angefertigt von **J. Landrock, Kirchhofsgasse 3.** 7557 4890

Zöpfe fertigt billig **J. Reinicke, Dellmündstraße 21a.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Transport von **Möbel** von und nach der Eisenbahn und übernimmt **Auszüge** in der Stadt mittelst Kollwagen, sowie Waggonladungen **Kohlen** mit Rarru unter billiger Preisberechnung.
10274 **P. Blum sen., Grabenstraße 24.**

Auszüge werden unter Garantie übernommen.
Schreiner Lenz, Karlstraße 28. 9586

Gold- und Silber-Borden

werden zu den höchsten Preisen angekauft **Rehgasse 20**, eine Etiege hoch, bei **Sorzhelm.** 38

Neue Möbel

empfehlen **Fr. Haberstock, Mauritiusplatz 4.** 8685

Billard-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches **Billard** (ältere Construction) mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Hch. Bruch, „Hotel Barth“** in Cassel bei Mainz. 9779

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen** und **Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
169 **M. Blumer, Friedrichstraße 39.**

Sargmagazin Zahnstraße 3. 4801

Zu kaufen gesucht ein noch guter, gebrauchter **Porzellan-Ofen**, mittlere Größe. Näheres Expedition. 10417

Eine gute, ausgelegte **Violine** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Webergasse 40 im Laden. 10304

6 Lachtauben mit schönem, freistehendem Käfig zu verkaufen **Dohheimerstraße 35.** 10204

Grand Hôtel (Schützenhof).

Geehrten Gönnern und Freunden die ergebene Anzeige, dass ich **Donnerstag den 20. September** den

Bier-Salon

in der **Trinkhalle des Hotels** wieder eröffne.

Vorzügliche Strassburger & Wiener Biere. — Reingehaltene Weine. — Gute Küche.

Am Abend des Eröffnungstages und nächsten Sonntag: **Brillante italienische Beleuchtung der Halle.**

10212

E. Oursin.

Tanz-Unterricht.

Einem verehrlichen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß mit dem **1. October** e. meine **Unterrichtsstunden** wieder beginnen. Die geehrten **Herren und Damen**, welche sich an dem Unterrichte zu betheiligen wünschen, wollen ihre Anmeldungen baldgefälligst an mich gelangen lassen.

10545

Ph. Schmidt, Louisenstraße 37.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem Heutigen habe ich die **Gärtnerei** von Herrn **A. Judith** käuflich übernommen und empfehle mich den geehrten Herrschaften im **Anlegen und Unterhalten von Gräbern und Grästen** gegen prompte Bedienung. **Verkauf von Kränzen und Pflanzen** u. Achtungsvoll

9950

Carl Becker, Platterstraße 13a.

Lampen-Lager

in reicher Auswahl und allen Arten empfiehlt unter Garantie

F. Sommer, Spengler,

10536

Inhaber: **H. Böcher, Mauritiusplatz 6.**

Lehrkurse

kaufmännischer Wissenschaften.

Am **1. October** beginnen neue Lehrkurse einfacher und doppelter Buchführung in getrennten Abtheilungen für Kaufleute, Bau-Unternehmer, Gewerbetreibende, Handwerker und Landwirthe.

Anmeldungen hierzu erbitte ich mir baldigst, um die entsprechende Zeiteintheilung thunlichst nach Wunsch der geehrten Herren Theilnehmer treffen zu können.

Angesichts meiner sechszehnjährigen praktischen Thätigkeit kann ich Jedermann bei Anwendung des erforderlichen Fleisses die sichere Erreichung des angestrebten Zieles versprechen. Vorkenntnisse sind nicht nöthig. Auch empfehle ich mich zu Einrichtung, Revision und Abschluss von Geschäftsbüchern.

Der Unterricht in französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Conversation und Literatur wird ebenfalls in der bisherigen Weise fortgesetzt und werden auch zu diesen Fächern Anmeldungen angenommen.

Jacob J. Speyer,

10523

Grabenstrasse 2.

Eine Partie neue oder gebrauchte **Steinplatten** lauft

10554

Jos. Berberich, Louisenstraße 18.

Mehrere **Füllöfen** (Coaks- und Kohlen-Feuerung) zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

10555

Ein fern dresirter **Säbnerhund** ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Fr. Scherer, Dermannstraße 5.**

9926

Mehrere **Borfenster** zu verkaufen Louisenstraße 11.

10538

Ein hübsches, weißes **Budelhündchen**, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

10559

Curhaus - Kunst - Ausstellung

Eintritt: **Neue Ueberräumung, Mittelpavillon.**

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis 8 Uhr Abend.

Neu ausgestellt:

Raub des Hylas

grosses Original - Gemälde von

Karl Brünner in Paris

Gabriel Max' „Gretchen“

bleibt nur noch **ganz kurze Zeit** ausgestellt.

10580

C. Merkel.

Tannusstraße No. 12. Felsenkeller, Tannusstraße No. 12.

Täglich:

Grosse internationale Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr.

10563

G. Julius, Director.

„Zum Hirsch“,

37 Schwalbacherstraße 37.

Für die Winter-Saison!

Heute zum ersten Male, von 4 Uhr an:

Concert à la Strauss von dem beliebten Sextett. Eintritt frei. Es ladet höflichst ein

A. Dieser. 10561

„Deutscher Hof“, Goldgasse 2.

Täglich: **Concert 8 Vorstellungen.**

Auftreten der berühmten Komiker-Familie

Simmedinger, gen. Schwob.

Anfang 8 Uhr.

Sonntag: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr.

10581

Die Direction.

„Goldenes Lamm“, Rehgasse Nr. 26.

Heute Nachmittags von 4 Uhr an:

Frei-Concert.

Für ein gutes Glas Bier aus der **Mainzer Actienbrauerei** und gute Küche ist gesorgt.

10567

Achtungsvoll **G. Gozzi.**

Gasthaus zur „Weissen Taube“

Morgen Montag von Morgens 9 Uhr an:

10586

Evanson.

„Asche's Bronchial-Pastillen“

bestes, sicheres Mittel gegen **Halsschmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrhe** u. von Aerzten empfohlen. **Sänger, Schauspieler**, überhaupt **Redner** bereits unentbehrlich. **Preis à Kästchen 1 Mark.** Depot in der Apotheke bei Herrn **A. Seyberth.** (à 1891/9.)

Herren- & Damenhüte.

Zur begonnenen **Herbst- und Winter-Saison** empfehlen wir unser in allen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager in

Filzhüten für Herren, Damen und Kinder,
Wachstuchhüten und **Linon-Façons**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen, zu **billigen, festen** Preisen.

Filzhüte werden zum Waschen, Färben und Façonniren angenommen und promptest geliefert. — **Modistinnen** erhalten Rabatt.

en gros. **Petitjean frères,** en détail.

Hutfabrikanten,

39 Langgasse 39.

10047

Preise sehr.
Durch Begutachtungs-Commission
prüft und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche** etc.

165

Gänzlicher Ausverkauf

en gros & en détail

einer colossalen Masse der besten und schönsten **Schuhe und Stiefel** zu bedeutend herabgesetztem Preise bei

Ferdinand Herzog, Langgasse 31.

Dieser Ausverkauf ist Gelegenheitsgeschäft und mir von einem Wiener Hause übertragen worden. Sämtliche Waaren sind sehr solid und dauerhaft und sollte Niemand versäumen, dieselben sich gefälligst anzusehen und nach gewonnener Ueberzeugung seinen Bedarf zu decken, so lange der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit,

gut & billig

Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl selten vorkommt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten. Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

10094

Für Bandwurmleidende.

Bezugnehmend auf meine Annonce in Nr. 221 d. Bl. zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **Montag den 24. September** in **Wiesbaden** anwesend und daselbst im Hotel **„Zu den zwei Böden“** von 9—5 Uhr behufs Consultation zu sprechen bin.

H. E. Kurth aus Cassel (früher Hann. Münden).

280
Gesucht vollständiges, solides **Meublement** für eine Wohnung von 4—6 Zimmern, **alt** oder neu. Offerten unter G. an die Expedition d. Bl. zu richten.

10570

Kölner Dombauloose

a 3 Mark zu haben bei

W. Speth, Langgasse 27.

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryfon vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhaftere Farbe, große Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Vager in den div. Sorten, sowie auch in **Carmin, blauer Tinte, flüssigem Leim, Stempelfarben etc.** befinden sich bei **M. Mollier** in Wiesbaden und **Joh. Becker** in Eltville. 149

Rochäpfel und Birnen zu verl. Webergasse 44, Hof, r. 9903

Geyflüchte Citronenäpfel und Honigbirnen zu verkaufen Webergasse 44 im Hofe rechts. 10132

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** ist billig abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 9550

Drei Karaben 1 sind **Sarzer Kanarienvogel** zu verl. 6980

Ein literarisch gebildeter Mann sucht Beschäftigung als Vorleser oder Gesellschaftler. Näheres Expedition. 10290

German lessons by an experienced teacher. Inquire for further information: No. 3 Mühlgasse, 3. Stock. 10343

Gründlicher Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Näheres Mädchenschule 3, 3. Stod. 10342

Musik-Unterricht.

Eine junge Pianistin, Schülerin des Herrn F. Zech, welche früher mehrere Jahre das Stern'sche Conservatorium in Berlin besuchte, wünscht einige Stunden zu begeben. Nähere Auskunft Mauerstraße 6, 2 Treppen hoch. 10023

Eine **Friseurin** empfiehlt sich bei jeder billiger Bedienung. Näheres Ellenboengasse 6 im Kleidergeschäft. 9698

Anständige Leute nehmen ein Kind in Pflege. Näheres Heinenstraße 18a, Hinterhaus, 2 Stiegen. 9627

Immobilien, Kapitalien &c.

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstraße 40. 6402

Zu verkaufen ein großes **Haus**, gut, massiv, sehr rentabel gebaut, sehr geeignet für eine Wäscherei, auch sehr passend für eine Herrberge zur Heimath, Söhaus mit Thorsahrt. Näh. Exped. 8963

Eine Villa mit prächtiger Aussicht am Weisberg (Johannestweg), 43 Ruthen Garten, 2

Salons, 6 Zimmer, 3 Thurmzimmer, 4 Mansarden, Veranda, Ballon, Remise u. Stallung für 2 Pferde preiswürdig zu verl. N. Exp. 8632

Ein kleines **Landhaus**, nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Ein solid gebautes **Landhaus** in der Elisabethenstraße, sowie in der Sonnenbergerstraße wegzugshalber zu mäßigem Preise zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Imand**, Weillstraße 2. 154

Ein **Specerei-Geschäft** mitten in der Stadt, welches seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist Krankheits halber sofort mit Waaren zu übernehmen. Näheres bei **Carl Glaubitz**, Marktstraße 32. 10486

Zu verkaufen

ein arvonidierter **Bauplatz** Ecke der Adolphsallee und Adelsheidstraße. Näheres Schwalbacherstraße 32, Parterre. 6826

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht noch Privatkunden. Näheres Expedition. 10457

Eine geübte **Kleidermacherin** wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Friedrichstraße 11, 1 Treppe hoch. 10382

Ein Mädchen, das gut bürgerlich lochen und sehr schön nähen kann, auch im Bügeln bewandert und sonst in der Hausarbeit thätig ist, wünscht sogleich eine Stelle. Näh. Saalgasse 3. 10480

Herrschaften wird jederzeit gut empfohlenes **Dienstpersonal** nachgewiesen durch **W. Hoffmann's** Geschäftsbureau, Grabenstraße 6. 1886

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen wird auf 1. October zum Austragen und für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 1, Parterre. 10526

Geübte Kleidermacherinnen

werden sogleich auf dauernde Beschäftigung gesucht bei D. Kirchner, Langgasse 38, Bel-Etage. Auch wird daselbst auf einige Stunden des Tages ein **Naumädchen** gesucht. 10513

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen in einen Laden. Näheres Langgasse 5. 9661

Ein thätiges **Zimmermädchen** auf gleich oder 1. October gesucht Langgasse 36. Nur solche, die gute Zeugnisse haben, mögen sich melden. 10420

Ein Hausmädchen auf den 1. October gesucht. Näheres Emmerstraße 27 d. 10870

Ein reinliches Hausmädchen wird gesucht Goldgasse 2 in der Wirthschaft. 10519

Ein reinliches, erfahrenes **Dienstmädchen** wird gesucht Neuberg 2a. 10470

Eine gesunde Schenkamme wird gesucht. Näheres Expedition. 10467

Gesucht zum 15. October ein Mädchen, welches fein bürgerlich lochen kann, als Mädchen allein. Näheres Friedrichstraße 27, zwei Treppen hoch. 9884

Thätige **Abonnentensammler** auf Zeitschriften &c. werden gegen hohe Provision gesucht. Näh. Expedition. 10285

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Lagerraum wird zu mietzen gesucht. Offerten unter C. L. 31 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 10454

Gesucht ein **Weinkeller**. Gef. Offerten unter Chiffre L. T. in der Expedition d. Bl. erbeten. 10220

Gesucht ein Weinkeller.

Offerten unter W. G. 23 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 3075

Angebote:

Reichstraße 1 möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 10888

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 9211

Dohheimerstraße 48a (fortgesetzte Rheinstraße) ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und großer Werkstätte auf 1. October billig zu vermieten. 6859

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die abgeschlossene möblirte Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Ballon, 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Ritzebrauch des Gartens, zu vermieten. 9847

Weisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm.

Frankenstrasse 9, Vorderhaus, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst vollständigem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 9889
 Heleneustrasse 15 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3180
 Dirschgraben 12 ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. 10533
Karlstrasse 4, Bel-Etage, 1 auch 2 schön möbl. Zimmer z. v. 9224
 Langgasse 24 sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10008
Louisenstrasse 32 möblierte Zimmer mit oder ohne Kofz zu vermieten. 10439
 Mauergasse 6, Part., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 10496
 Michelsberg 9a ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf gleich zu vermieten. Näheres bei H. Stiff, Adolphstrasse 8. 10193

Oranienstrasse 4 sind möblierte Zimmer, schön und geräumig, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 9460
 Oranienstrasse 10 ist eine Mansarde auf den 1. October zu vermieten. 8486
 Oranienstrasse 15 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9692
 Rheinstrasse 5 im 3. Stock sind 2-4 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 13495

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Pension, sowie ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8566
 Rheinstrasse 31 im Seitenbau möbl. Zimmer zu verm. 10493

Rheinstrasse 33 ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit Küche oder Pension Abreise halber sofort zu vermieten. 10124
 Ecke der Röder- und Taunusstrasse ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres Taunusstrasse 30. 10487
 Schwalbacherstrasse 9a ist im 1. Stock eine freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör à 445 M. auf den 1. October zu vermieten. 10006
 Ein schönes Zimmer nach der Strasse zu verm. Michelsberg 12. 10423
 Zwei möblierte Zimmer zu verm. Wellrichstrasse 38, 2. St. 10336

Schön möblierte Zimmer zu verm. Schwalbacherstrasse 39a. 10080
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstrasse 12, 1 St. 10482
 Eine alleinlebende Dame in mittleren Jahren wünscht von ihrer gut möblirten Wohnung 2 Zimmer auf 1. October abzugeben, auf Wunsch mit Bedienung und Kofz. Näheres Expedition. 9427

Villa Blumenstrasse 2 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Humboldtstrasse 4. 6300
 Zwei Parterre-Räume in guter Lage, welche sich zu einem Verkaufsstelle für Obst, Gemüse, Blumen u. s. w. eignen, sind zu vermieten und können sogleich bezogen werden. Näheres Marktstrasse 11 bei G. Bonteiller. 10277
 Ein auch zwei Arbeiter erhalten Logis Langgasse 23, 3 St. 10288
 Ein reink. Arbeiter findet Logis Schwalbacherstr. 19, 1 St. h. 9142

Damen finden gute Pension und sein möblierte Zimmer zu billigen Preisen in einer gebildeten Familie. Näheres Expedition. 10079

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter, 25 Jahre alter Sohn und Bruder,
Johann Göthe, Schreiner,
 von seinem 2 1/4 Jahre langen Leiden uns am Freitag Nachmittags 4 Uhr durch einen sanften Tod entrisen wurde.
 Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.
Bierstadt, den 23. September 1877.
Die tiefbetrübte Mutter (Wittve)
 und Geschwister.
 10500

Ein junges Mädchen, welches die Schule besuchen oder sich zu seiner sonstigen Ausbildung hier aufhalten will, findet freundliche Aufnahme in einer Familie. Näh. Exped. 10479

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Familien-Pension verlegt von Villa Grath, Parkstrasse 2, nach **Villa Leberberg 1, Sonnenbergastrasse.** 8858

Familien-Pension Leberberg 7.

Belladonna.
 Von S. v. d. Horst.

(S. Fortsetzung.)

Wie lange war's, seit Jemand den Schmeichelnamen genannt, die Abkürzung aus Kindertagen! — Gusti — Gusti! —
 „Herr Rector,“ sagte er endlich, „das ist Grufz und Lebewohl zugleich. Ich verlasse die Stadt noch heute Abend mit der letzten Post auf immer. Haben Sie Dank für das freundliche Wort, tausend Dank, und erinnern Sie sich meiner zuweilen. Adieu! — Adieu!“

Aber der Alte hielt ihn fest.
 „Gusti, ich lasse Dich nicht. Du kannst morgen abreisen, mein Himmel, wach ein seltsamer Besuch ist das. Nach vierzehn Jahren kommt man nicht auf ein Stündchen in die Heimath zurück, weist Du das wohl? Und erst sollst Du die Mädchen begrüßen, Gusti, zumal meine Elisabeth, die ist gerade heute erst aus der Erziehungsanstalt nach Hause gekommen, mußt Du wissen. Hast Du gehört, wie sie vorhin sang? — Sie ist das Ebenbild meiner verstorbenen Frau, Du wirst das selbst finden, Gusti, und ebenso lieb, so sanft wie diese war. Ich halte von der armen Paula nicht minder, als von ihr, Gott behüte mich, aber sie hat ein so kindliches Wesen, Gusti, und ihre Stimme ist brillant. Sie weiß, wie sehr ich das alte Lied liebe, darum sang sie mir's in der Kirche, die kleine Schwärmerin — ach, da kommt sie selbst, und nun mußt Du uns zum Thee nach Hause begleiten, Gusti.“

Ein schlankes, zartes Mädchen war während dieser Worte aus der Kirchthüre getreten, und jetzt zog es der Alte an der Hand zu sich heran. „Meine Lita,“ sagte er mit freudigem Vaterstolz, „und hier Herr Gustav Werner, der Sohn meines Jugendfreundes und Nachbarn, — kommt, Kinder, wir wollen einen recht gemüthlichen Abend miteinander verbringen.“

Das schöne Mädchen verneigte sich anmuthig lächelnd, und wie im Traum ging der Fremde an der Seite seines alten Lehrers über den Kirchhof und durch den geheimnißvollen Garten in das Haus, wo Paula wohnte. Der Rector wußte nichts von den früheren Beziehungen zwischen seiner ältesten Tochter und seinem Lieblingsschüler, er kannte den Grund des Streites nicht, welcher vor vierzehn Jahren zwei Primaner in ein Duell verwickelte, wobei der Eine auf der Stelle getödtet wurde, — er wußte nur, daß der Schuldige flüchtig ward, und daß man damals die Sache vertuschete. Jetzt war Gras darüber gewachsen, Niemand dachte mehr an die vergessene alte Geschichte. Gusti Werner, der Sohn seines todtten Jugendfreundes, sollte nicht von hier fortgehen, ohne an seinem Herd diejenige Gastfreundschaft gefunden zu haben, welche das milde Herz des Greises gerade ihm, dem Heimathlosen, am innigsten widmet. Es war nicht möglich, seinem freundlichen Drängen zu widerstehen, es war so natürlich, daß der wandernde Fremdling sich verlocken ließ zur kurzen flüchtigen Rast unter dem Dache des geliebten Lehrers. — —

II.

Das hohe, altmodische Zimmer der Rectorie wurde nur halb erhellt von den Strahlen der Kugellampe. Die getäfelten Wände, die großen Delgemälde und die tiefen Fensterbänke blieben in eine Art von wohlthuender Dämmerung gefüllt, und nur ganz von fern tückte in der Ecke die Schwarzwälderuhr.
 Der Theekessel summete, die Tassen klapperten und das große Hausbrod, frisch angeschnitten, lag auf dem blendendweißen Damast des Tisches.
 Gustav Werner saß neben dem Rector im Sopha. Er hatte geglaubt, daß Paula bei seinem unerwarteten Erscheinen das Zimmer

verlassen werde, ja, er wußte bereits, was er ihr zur Entschuldigung dieses plötzlichen und taktlosen Einbringens später schreiben wollte, aber — nichts von dem Allem war geschehen.

Paula ergriff die nächste Gelegenheit, um ihm vertraulich zuzufüstern: „Du, Gusti, sag dem Kinde nichts, Du weißt schon! — Das ist unser Geheimniß, was kümmert's die Anderen —?“

Und dann sah sie so strahlend fröhlich, so lächelnd aus, dann entfaltete sie eine so vollendete Coquetterie, daß er sich über ihr verlekt gehaltenes Bartgefühl füglich beruhigen durfte. War das überhaupt die Paula vergangener Tage? — oder war er selbst ein Anderer, Reiserev geworden?

Aber ihm blieb für vergleichende Reflexionen keine Zeit. Hundert Fragen sprudelte seine ehemalige Geliebte hervor, von hundert Sachen plauderte sie, und unterbrach schmolend den Alten, wenn er ein cristeres Wort dazwischen warf. Sie war auch heimlich hinausgeschlüpft, gleich nach seinem Erscheinen, und als sie zurückkam, da schien es ihm, als habe sich die Anzahl ihrer Locken plötzlich verdoppelt, und als sei das Roth der Wangen ein zarteres geworden. Paula verstand es von jeher meisterlich, die Kunst der Toilette für ihre Schönheit dienstbar zu machen, das wußte er, aber dennoch hätte sie sich nicht mehr ganz so jugendlich kleiden sollen, namentlich in Gegenwart ihrer Schwester.

Das stark ausgechnittene Kleid zeigte einen weißen, aber sehr mageren Nacken, die Arme hatten ihre einstige schwellende Rundung längst verloren, und um die Augen herum lagen seine Falten. Trotzdem aber bewegte sich Paula in der Weise einer Sechzehnjährigen, und das diente nicht eben dazu, die erkennbaren Dreißig vergessen zu lassen, sondern sie scharf herauszustellen. Was Gusti in den abschuldigen Goldminen zu essen gehabt habe, wollte sie wissen, und ob ihm nicht angst und bange geworden sei vor den Indianern, welche ehrliche Leute scalpiren, vor Wölfen und Krokodilen und Bären. Ob er sich auch in die Frauen der Eingeborenen verliebt habe, und ob er denn eigentlich bei der ganzen Geschichte ein reicher Mann geworden sei.

Letzteres konnte er bejahen. Das wandelbare Glück des Goldsuchers war ihm überaus günstig gewesen, er besaß genug, mehr als genug.

Paula klatschte bei dieser Mittheilung in die Hände wie ein Kind beim Anblick des Christbaumes. „Was doch Gusti jetzt mit all dem Gelde anfangen würde? Sich amüsiren, den Nabob spielen — heirathen vielleicht?“

Sie sah ihm aus nächster Nähe in's Auge, während sie das letzte Wort sprach. „Bist Du in die Heimath zurückgekommen, um eine deutsche Frau zu suchen, Gusti? — Gerade hier an der Stätte Deiner — unserer Jugend?“

Es wehte ihn fremd und erkältend an, aber dennoch erinnerte er sich gerade in diesem Moment, wie glänzend er einst dies Mädchen geliebt. Er wollte sie nicht täuschen.

„Nein, Paula,“ antwortete er ihr ernst und ruhig. „Ich bin nicht gekommen, um dauernd hier zu bleiben, ich beabsichtige keine Heirath, sondern werde schon morgen von hier wieder abreisen. Es war überhaupt nicht meine Absicht, länger als bis zur nächsten Postkutsche zu verweilen; ich —“

Sie unterbrach ihn. „Austun, Gusti; in acht Tagen haben wir unseren jährlichen Auszug in die Umgegend, diesmal nach Graudendorf, also zu Wasser, weißt Du, — sieh, da darfst Du ja nicht fehlen. Im Gegentheil, Du wirst die Hauptperson sein, der Gefeierteste, Interessanteste von Allen. Ich lasse Dich nicht fort, und müßte ich in Deine Wohnung gehen, um Dich an der Hand festzuhalten.“

Er lächelte unwillkürlich. „Meine Wohnung, Paula? — Da wärest Du genöthigt, nach San Francisco zu reisen.“

„Vrr! — Zu den abschentlichen Wilden! Aber ich meine Dein Logis hier im Gasthause.“

„Wahrhaftig,“ versetzte er, „Deine Mahnung kommt zu rechter Zeit. Ich muß mich nach einem Nachtquartier umsehen, da es nun doch einmal für heute zu spät geworden ist, noch an die Weiterreise zu denken.“

Er wollte sich vom Sopha erheben, aber der Professor hielt ihn an der Hand zurück. „Du bist unser Gast, mein Junge,“ sagte er voll Herzlichkeit, „und ich hoffe sogar, für länger als diese eine Nacht. Paula,“ setzte er hinzu, „sei so gut, das Nöthige zu veranlassen.“

„Ach, das ist köstlich! — das ist köstlich!“

Und die ältere Tochter des Rectors häupte, mit dem Schlüsselbund

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

klappernd, davon, nachdem sie sich zuvor durch einen raschen Streifflug überzeugt, daß ihre Schwester keinerlei Absicht verrieth, sich mit dem unerwarteten Besuch zu unterhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

*(Gedenktage in der Woche vom 23. bis 29. September.)
23.: Capitulation von Toul 1870. 25.: Augsbürger Religionsfriede 1555.
26.: Jork von Wartenburg geboren 1759. 28.: Capitulation von Stralsburg 1870. 29.: Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg, geboren 1872.

— (Eine wichtige Veränderung.) Die Bevölkerung von München befindet sich seit einigen Tagen in freudig erregter Stimmung. Dank ihrer braven und loyalen Haltung, wurde nämlich in letzter Zeit nach reiflicher Ueberlegung und vielfachen Beratungen ernstlich beschlossen, die so altherwürdigen königl. Hofbrauhaus — ein klein wenig zu erweitern. So, noch mehr. Es blieb die sehr thätige Verwaltung des Hofbrauhauses bei dieser Erweiterung allein nicht stehen, sondern ließ sogar den Fußboden aus den Gast-Localitäten herausreißen. An Stelle des Bretterbodens wird Asphaltpflaster kommen, was — wie Münchener Blätter mit berechtigtem Stolz melden — nicht wenig zur besseren Reinhaltung des Hofbrauhauses beitragen wird. Auch eiserne Tische und Bänke sollen an Stelle der bekannten alten Möbel kommen. Kurz und gut, das Hofbrauhaus resp. die Einrichtung des Gast-Localen wird ganz neu und voraussichtlich auch den Anforderungen des Publicums entsprechend werden. Weiter soll jeweil Hofbrauhaus-Bier gebraut werden, das, wenn nicht außerordentlich, so wenigstens epideniischer Dursst eintritt, der Schluß der Quelle kaum mehr notwendig werden dürfte, was wohl kein geringer Trost für die Hofbrauhaus-Bierschnüchtigen sein dürfte. Wir geben diese Mittheilung, weil wir annehmen, daß sie selbst außerhalb der blau-weißen Grenzpfähle mit tiefer Befriedigung und mit warmem Danke für die väterliche Vorsorge der Hofbrauhaus-Verwaltung aufgenommen werden wird. Ein Project, im Local eine Orgel anzustellen, welche zu bestimmten Stunden „Zukunftsmusik“ executiren sollte, wurde leider fallen gelassen.

— Daß es im Leben eines Ziegenbockes auch Momente gibt, wo er in Gefahr schwebt, als — Hund behandelt zu werden, das hat jüngst ein solch anrüchiger, spitzbärtiger Bierfäher in einem Vorstadt-Stabilisment Berlin's erfahren müssen. Dort entpann sich nämlich zwischen dem Wirth und einem zu später Stunde einfallenden Gaste eine lebhafteste Unterhaltung über die wichtige Frage, ob ein Ziegenbock vor dem Gesehe oder eigentlich vor jener Verordnung, die das Mitbringen von Hunden in öffentliche Localitäten verpönt, als Hund zu gelten habe. Besagter Gast hatte nämlich bei dem edlen Sport des Weikregels den ersten Preis, einen prächtigen Ziegenbock, errungen und wollte diesen Sieg durch einige auf dem Heimwege einzunehmende allerleyte Seidel feiern. Als er aber, den lebenden Preis an einem Stricke nach sich zerrend, das Local betreten hatte, protestirte der Wirth gegen die erwähnte Begleitung auf's Hartnäckigste, indem er sich ausdrücklich auf das Verbot des Hundemitbringens berief. Vergebens erklärte der Gast: „Ein Ziegenbock ist doch kein Hund.“ Der Wirth hielt sich jedoch nicht an den Buchstaben, sondern an den Geist des Gesehes und meinte, es könnte sonst vorkommen, daß man in sein Local auch Elefantanten und Bären mitbringe. Und der Gast mußte sammt seinem Ziegenbocke ohne die gewünschte Labung von dannen ziehen.

Zahlen-Räthsel.

- 5. 7. 9. 8. 9. Eine Antillen-Insel.
- 2. 8. 9. 1. 2. 4. 2. Ein Fluß Amerikas.
- 6. 8. 10. 9. 11. 9. 12. 8. 7. 8. 18. Ein deutscher Dichter.
- 6. 8. 9. 10. 14. 10. 8. 9. 4. 9. 7. Eine Stadt Dänemarks.
- 15. 7. 1. Eine britische Insel.
- 7. 8. 14. 10. 1. 1. 10. 1. Ein deutsches Gebirge.
- 1. 10. 16. 13. 10. 17. Ein fremdes Wort für „Kesse“.
- 1. 10. 8. 2. Ein römischer Kaiser.
- 18. 2. 10. 5. 11. Eine Stadt in Kurhessen.
- 2. 8. 11. 2. 6. 6. Ein russischer Fürst.
- 1. 20. 21. 2. 10. 16. 9. 1. 12. Eine Stadt Schwedens.
- 6. 2. 8. 8. 19. 1. 7. Eine Göttin.
- 7. 8. 9. 2. 1. Ein Schmetterling.
- 11. 20. 4. 19. 8. 12. Ein Gesehgeber Griechenlands.
- 11. 2. 4. 2. 15. 2. 3. 9. 18. Ein bewegliches Werkzeug.
- 10. 22. 8. 2. Ein Fluß Spaniens.
- 8. 18. 10. 9. 1. 17. 10. 9. 1. Ein begehrter Wein.
- 28. 18. 9. 11. 11. 9. 1. 12. Ein englisches Geldstück.
- 11. 7. 12. 2. Ein fremdes Wort für „See“.
- 10. 11. 22. 10. Ein Fluß Deutschlands.
- 22. 10. 8. 3. Ein Möbel.
- 10. 9. 23. 10. 1. 7. 4. 18. Eine Stadt in Mitteldeutschland.
- 1. 7. 8. 22. 2. 1. 1. 10. Eine Festung Frankreichs.

Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, geben je den Namen eines deutschen Dichters.

Auflösung des Räthfels in No. 217: Zeus — Suez.

Die erste richtige Auflösung sandte Conrad Krell.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Letzte Tage ermässigt^s Entrée 50 Pfg.
den 22., 23. und 24. September.
Curhaus zu Wiesbaden. 9902

Nordpol-Gemälde
von **J. L. Wensel.**

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt

Louisenstrasse 2.

Dr. Paul Heinrich, Arzt.

10466

Ferdinand Müller,

6 Friedrichstraße 6 — 22 Michelsberg 22,

empfehl^t sein **Auctionsgeschäft** dem verehr-
lichen Publikum zum Abhalten von Versteigerun-
gen und Taxationen unter strengster Discretion
und realen, billigen Bedingungen. Eigener Saal
gratis, Lagergeld nicht berechnet.

Taxationen für meine Versteigerungen
unentgeltlich.

Bureaustunden von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr

6 Friedrichstrasse 6. 385

Grosse Auswahl

**Herrn- & Damen-
Fllzhüte**

in allen Formen. 9538

Das Umfaonniren und Färben nach den
neuesten Façons wird rasch und gut ausgeführt.

C. Gelsus, Langgasse 20,
neben dem „Adler“.

Zurückgesetzte Stickereien

bei

E. L. Specht & Co.

9637

40 Wilhelmstraße 40.

Mein An-, Ver- und Rückkaufs-Geschäft
befindet sich Rehgasse 20, 1 Treppe hoch.
88 Harzheim.

K. Eckert, Rohr- & Strohhutstecher,

wohnt Neugasse 22, Hinterhaus. 5666

Empfehl^t sein reichassortirtes Lager in

| | | | |
|---|---|--|---|
| den neuesten
Filz-
und
Seidenhüten
für
Herren
und
Knaben
jeder Art,
Castor-Fllzhüte
von
75 Gramm
Gewicht. | Ed. Bing,
Hutmacher,
32 Michelsberg 32,
vis-à-vis der Synagoge.
9980 | Jagd- & Reife-
mützen
für Herren
in allen mög-
lichen Façons.
Irländer,
Schottländer,
Schul-
und
Confirmations-
mützen
für Knaben,
sowie
ächte
Ballonmützen. | Schnelle und reelle Bedienung wird zugesichert.
Preise fest! |
| | | Cylinder meiner werthen Kunden werden
jederzeit gratis ausgebleicht. | |

Filz- und Seidenhüte werden Bei abnormer Kopfbildung
gewaschen, gefärbt und neu werden Hüte gemacht nach
façonnirt. Maass und Conformatour.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern**,
die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, halten
für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager und verkaufen zu
Fabrikpreisen das Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mt. 40 Pfg. und
geben Wiederverkäufern Rabatt: Herr **Franz Schade**, kleine
Burgstraße 12, und die Herren **E. L. Specht & Comp.**
Frankfurt a. d. O., im September 1877.

9125

Robert v. Stephani.

Maler Nolte, Albrechtstraße 5,
2 Stiegen,

ertheilt Unterricht im Porzellanmalen. Dasselb^e wird
gebrauchtes Porzellan neu vergolbet und zerbrochene Gegenstände
feuerfest geflittet. 6122

Deutscher Phönix,
Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M. 285

Hauptagentur: **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14.



Kochherde,
eigener Fabrication
empfehl^t in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
3445 Frankenstrasse 5.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen von Platter-
straße 13a nach **Castellstraße 3** gezogen bin und empfehle
mich bei dieser Gelegenheit im Anfertigen von Kränzen u.
sowie in allen mein Geschäft betreffenden Arbeiten.

10434

A. Judith, Gärtner.

Auszüge besorgt **Th. Hess, Adlerstraße 8.** 10237

THEE

in allen Sorten
 von J. C. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
 zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens,
 152 Langgasse 31, vis-à-vis dem Hotel Adler.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Kraß, Theehandlung,
 195 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Ochsenfleisch per Pfund 66 Pf.
 Römerberg 20. 10474

Selters- und Sodawasser,

sowie sämtliche natürliche Brunnen zum Gurgebrauch empfiehlt
Dr. Steinau, Oranienstraße 6.
 Täglich frische Landbutter stets vorräthig bei
 10168 **W. Klärner, Emserstraße 14.**

Fisch- und Hänge-Lampen

in Antike und Gold-Bronce, größte Auswahl und billigste
 Preise, bei
 10014 **M. Rossi, Zinngießer,**
 Meßgergasse 2.

Muhr-Förderkohlen, vorzügliche Qualität, pro Tonne
 (20 Ctr.) 17 Mark;

do. Rußkohlen, gewaschene, vorzügliche Qualität, pro
 Tonne 19 Mark
 empfiehlt

10067 **W. Thurmann, Moritzstraße 34.**

Muhrkohlen

bester Qualität, direct aus dem Schiff, 20 Ctr. über die
 Stadtwage franko Haus 16 Mark per comptant, empfiehlt
Carl Henrich in Dieblich a. Rh.
 NB. Bestellungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9880

Preise der Steinkohlen

bei **H. Stitt, Adolphstraße 8.**

Beste **Rußkohlen,** größte Sorte, à Mark 18,
Ofenbrandkohlen, stückreich, à Mark 17 & 16,
 pro 20 Centner frei ans Haus. 9718

Muhrkohlen aus den besten Bechen, Stückkohlen, Buchen-
 und Tannenholz zum Anzündeln, fein gespalten, zu den billigsten
 Tagespreisen empfiehlt
 10271 **P. Blum sen., Grabenstraße 24.**

Eine kleine Bibliothek vorzüglicher **juristischer Bücher** ist
 zu verkaufen. Näh. Expedition. 9954

Zwei **halbe Sperritze** abzug. Tannusstraße 41, 1 Tr. 10497

Tannusstraße 23 sind noch einige gut erhaltene **Möbel,**
 Betten, Tische, Schränke und Porzellan billig zu verkaufen. 10279

Eine schöne **Kommode,** 1 Waschkommode, 1 Consoleschrank und
 1 Obaltisch billig zu verkaufen Welltrichstraße 14, 1 St. 10396

Guter, feuerf. **Cassidranke** zu verk. Bahnhofstr. 12, 1 St. 9055

Fällofen für Coals zu verkaufen Stittstraße 12b. 10430

Eine Partie **neue** und **gebrauchte Fässer** zu verkaufen
 Friedrichstraße 30. 9436

Die Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz**
 (gegründet 1837),
Wiesbaden, Rheinstraße 16,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Flügeln,**
Pianinos und **Harmoniums** zu den verschie-
 densten Preisen. Elegante 3jährige 7octabige Pianinos
 schon von 500 Mark ab. 105
 Reparaturen & Stimmungen. Garantie 3 Jahre.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
 nebst **Leihinstitut.**

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
 und **Pianino's** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
 auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).
Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.
 101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Geschlechts-Krankheiten,

Syphills heile ich nach langjährigen Erfahrungen in einigen
 Tagen **brüchlich** ohne Folgentübel. Desgl. alle verzweifelte Fälle
 und Folgen schlecht behandelter Syphills, als: **Halsübel,**
Flechten, Fussübel und alle **Hautkrankheiten;**
 ferner: **Nervenzerrüttung, Rückenleiden, Pollut,**
Impotenz. Die Kur ist ohne Verunsicherung. **Naturarzi**
A. Harmuth, Berlin, Commandantenstraße 30. 8901

Patent-Dampf-Bodenlack

von **Alex Beer in Wiesbaden,**
Emserstraße 13a.

Diese Bodenlacke sind ölhaltig, schnelltrocknend und dauerhaft
 als alle übrigen Spirituslacke, werden in allen Farben geliefert,
 sowie auch als reiner Glanzlack, und ist dieser wieder mit jeder
 Oelfarbe vermischtbar, wodurch das Trocknen derselben beschleunigt,
 sowie der Glanz erhöht wird. Preis per Pfund 1 Mk. 40 Pf.
 Für dessen Haltbarkeit wird garantiert.

Hierbei halten Lager die Herren:
A. Cratz, Langgasse 29.
Gottfried Glaser, Meßgergasse 5.
Ferdinand Mann, Burgstraße 8.
A. Schirg, Schillerplatz 2.

8268 Zu verkaufen ein Hohlweinscher **Transportirherd** und ein
 großer **Säulofen.** Näh. Hirschgraben 3, Restauration. 10520

Drei fast neue **Säulöfen** verschiedener Größe zu verkaufen
 bei **Carl Beer, Geisbergstraße 14.** 10469

Rheinstraße 31 eine Grube **Hauslehricht** abzuholen. 10494

Deutschlands
verbreitetste Zeitung.

Berliner Tageblatt

nebst

der belletristischen Wochenschrift dem illustrierten Witzblatt
„Berliner Sonntagsblatt“ „ULK“.

Die beste Gewähr für die Gediegenheit und Viel-
seitigkeit dieser Zeitung bietet die stetig wachsende Auflage
derselben. Das „Berliner Tageblatt“ besitzt gegenwärtig

57,000 Abonnenten,

eine Zahl, welche bisher in Deutschland von keiner anderen
Zeitung auch nur annähernd erreicht wurde.

Durch diesen großen Absatz ist das „Berliner Tageblatt“ aber
auch in der Lage, den vielseitigen Ansprüchen des Lesepublikums
in der vollkommensten Weise genügen zu können.

Der politische Theil, welcher bei entschieden liberaler Tendenz
sich eine vollkommene Unabhängigkeit nach jeder Richtung
bewahrt hat, zählt die hervorragendsten Publizisten zu seinen Mit-
arbeitern und wird von Special-Correspondenten aus
dem Kriegsschauplatz, sowie in allen wichtigen Plätzen stets mit
den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten versehen.

Der lokale Theil enthält alles Wissenswerte über die Ereignis-
nisse der Reichshauptstadt in wohlgeordneter Form, Vereinsnach-
richten, eine complete Ziehungsliste der preuss. Staatslotterie etc.
Die Handelszeitung bringt, gleich den ersten Börsenblättern,
einen complete Courszettel der Berliner Börse und umfassende
Berichte über alle Zweige des Handels und Verkehrslebens.

Ueberhaupt finden alle Gebiete des öffentlichen Lebens, In-
dustrie, Volkswirtschaft, Unterrichtsweisen, Theater, Kunst und
Wissenschaft, eingehende, interessante Behandlung durch bewährte
Kräfte.

Im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ beginnt im Laufe
des Monats October:

Berthold Auerbach's

jeden vollendeter Roman aus dem Volksleben:

„Landolin von Reutershöfen“,

welcher, gleichwie sein „Barfüßle“, allseitige Sensation zu erregen
nicht verfehlen wird.

Man abonniert auf das „Berliner Tageblatt“ nebst „Berliner
Sonntagsblatt“ und dem illustrierten Witzblatt „UlK“ zum Preise von
nur 5 Mark 25 Pfg.

für alle 3 Hefen zusammen

bei allen Postanstalten (in Berlin bei allen Zeitungspreiditoren)
und wird im Interesse der Abonnenten um recht frühzeitige
Abonnements-Erneuerung gebeten.

Die Expedition des „Berliner Tageblatt“.

Bestell-Schein.

An das Kaiserl. Postamt zu

Unterzeichneter abonniert auf 1 Exemplar des

„Berliner Tageblatt“

nebst „Berliner Sonntagsblatt“ und „UlK“

pro IV. Quartal 1877 und übersendet beifolgend den Abonnements-
preis von 5 Mark 25 Pfg.

Wohnort und Datum:

Name:

Das Mahlen und Selttern von Obst, Wein etc. hat wieder
begonnen bei
W. Gall, Dohheimerstraße 29 a. 9287

Aepfelmühlen zu verkaufen **Dohheimer-**
straße 35. 9502

Jagdhitel und 1 Hühnerhändin zu verk. **Lehrstraße 1. 10412**

G. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste
Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Ver-
daunungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-
Paqueten von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. echt und unverfälscht zu
haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden; **L. Braun**
in Diebrich; **J. Scherer** in Oestrich; **G. A. Alten-**
tich in Lorch. 125

Ueber die **P. Kniefel'sche**

Haar-Tinktur.

Diese in ihrer Wirkung wahrhaft wunderbare Tinktur, welche aller
Orten wirkliches Aufsehen macht, und für welche der Erfinder der-
selben ohne Widerrede die volle Garantie übernimmt, darf wohl als
das Einzige gelten, was sich von allen bekannten Mitteln thatsächlich
bewährt, wie überhaupt Oele, Balsam und Pomade trotz aller
Reclame niemals im Stande sind, Haare zu entwideln. Durch obige
Tinktur wird sofort die krankhafte Verformung der Kopfhaut gehoben,
die bei den meisten Haarleiden nur schlummernde Triebkraft zu nor-
maler Thätigkeit angeregt und durch seine, die Haarturzeln kräftig
ernährenden Bestandtheile die höchstmögliche Haarfülle erzeugt; selbst
seit vielen Jahren haben Kahlköpfige, wie polizeilich beglaubigt, durch
dieses Mittel ihr altes Haar wieder erlangt. — Der Verkauf ist in
Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in **Wiesbaden** nur bei
335 **Apotheker Dr. Gude, Kirchgasse 6.**



Bestes Hustenmittel



Rheinischer Trauben-Brusthonig,

von vielen Aerzten und geneigten Personen aller Stände und
Classen empfohlen, selbst bei Lungenleiden und Abzehrungs-
husten von bestem Erfolg, à Flasche 1,
1 1/2 und 3 Mark in **Wiesbaden** bei

A. Schirg, Königl. Hoflieferant,
Schillerplatz 2; **F. A. Müller,**

Delikatessenhandlung, Wellrichstraße 13, und

Jung & Schirg, Modewaaren-Handlung,
H. Burgstraße 10; in **Diebrich** bei Hoflieferant **Braun;**

in **Castel** bei **Wwe. Bied** und Apotheker **Ed. Leist;**
in **Oestrich** bei Apotheker **Prizihoda,** sowie auch gegen

Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer**
in **Rainz.** 118

Ohne obigen Fabriktempel
ist keine Flasche ächt.

Verzinnte Neuwieder Waschtöpfe,

Wasser- und Kaffee-Kessel,

mit und ohne Einsähen, in allen Größen vorräthig bei

M. Rossi, Zinngießer,

10016

Wegergasse 2.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **H. Schwalbacher-**
straße 1a. 6740

Alle Sorten **Zimmerthürschlösser** sind zu verkaufen bei
Carl Beer, Weisbergstraße 14. 10463

Eine gut erhaltene **Waschbütte,** auch zum Obstelttern geeignet,
und eine fast noch neue **Kindertwiege** stehen billig zu verkaufen
Helenenstraße 16 im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 10498

Rheingauer Weinstube

im Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Gartenwirthschaft.

Vorzügliche Weine, Bier & Speisen.

Es ladet freundlichst ein

144

Jos. Priester.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik.

145

Aepfelmoss

von heute an täglich frisch von der Kelter per Schoppen 10 Pfg. 10064 bei M. Nicolai, Römerberg 13.

Restauration Spahlinger,

Welltrichstraße 19.

Von heute an:

Süsser Aepfelwein. 10444

Wirtschaft „Zur Eule“,

Langgasse 12.

Süsser Aepfelwein. 10345

Restauration Dinges, Lehrstraße Nr. 1,

empfehlen einen ausgezeichneten reinen Jostader Aepfelwein 1/2 Liter 15 Pfg., ein anerkannt gutes, rheinisches Bier, vorzügliche, reingehaltene Weine zu billigsten Preisen, sowie einen guten Mittagstisch. 10044

Kirchweihfest zu Schierstein.

Heute Sonntag den 23. September findet im Gasthaus „Zu den drei Kronen“

grosse Tanzmusik 10460

statt, wozu höflichst einladet

A. Rösner.

Kirchweihfest in Erbenheim.

Heute Sonntag den 23. September findet in der Brauerei „Zum Löwen“

grosse Tanzmusik 10501

statt, wozu ergebenst einladet

Roos, Gastwirth.

Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei

M. Rossi, Zinnleher,

Wegeraffe 2.

10015

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

Geschw. Löfler.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er am hiesigen Platze ein

Hut- & Mützen-Geschäft

errichtet hat und durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, unterstützt durch die Verbindung mit dem Hause seines Vaters, **J. P. Böche** in Mainz, in der Lage ist, einem geehrten Publikum wie auswärtigen Publikum stets ein wohl assortirtes Lager der größten Neuheiten in solidesten Sachen bei billigsten Preisen zu bieten.

J. A. Böche,

Webergasse 8.

10180

Die bei dem Hause Humboldtstraße 3 in Holz erbaute und mit Brethern beschlagene **Zimmerwerkstätte** ist zu verkaufen. Mich. Helenestraße 8, Parterre. 10020

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 15. bis 22. September 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 Mt. 75 Pf. bis 24 Mt. 83 Pf., Roggen per 100 Kilogr. 16 Mt. — 16 Mt. 50 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 14 Mt. — 18 Mt., Stroh per 100 Kilogr. 3 Mt. 60 Pf. — 3 Mt. 80 Pf., Gerste per 100 Kilogr. 5 Mt. — 5 Mt. 60 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 154 Mt. 28 Pf. — 157 Mt. 72 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 147 Mt. 42 Pf. — 150 Mt. 86 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 82 Pf. — 1 Mt. 86 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 86 Pf., Kalber per Kilogr. 1 Mt. 82 Pf. — 1 Mt. 82 Pf.

III. Naturalienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mt. 50 Pf. — 7 Mt. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 80 Pf. — 3 Mt., Eier per 25 Stück 1 Mt. 30 Pf. — 1 Mt. 75 Pf., Gänse per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 9 Mt. — Pf., Kalbfleisch per 100 Stück 4 Mt. 50 Pf. — 6 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 10 Mt. — Pf. — 12 Mt. — Pf., Blumenkohl per Stück 80 Pf. — 50 Pf., Kopfsalat per Stück 2 Pf. — 6 Pf., Gurken per Stück 1 Pf. — 2 Pf., Gurken per 100 Stück 40 Pf. — 1 Mt. 50 Pf., gelbe Bohnen per Kilogr. 14 Pf. — 20 Pf., frische Erbsen per Schoppen 80 Pf. — 40 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf. — 15 Pf., Weichtraut per 100 Stück 12 Mt. — 14 Mt., Nothtraut per Stück 25 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 8 Pf. — 12 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 16 Pf. — 18 Pf., Kohlrabi (obererdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Preiselbeeren per Schoppen 5 Pf. — 8 Pf., Trauben per Kilogr. 86 Pf. — 1 Mt., Zwetschen per 100 Stück 24 Pf. — 35 Pf., Wallnüsse per 100 Stück 40 Pf. — 50 Pf., eine Gans 5 Mt. — 6 Mt., eine Ente 2 Mt. — Pf. — 2 Mt. 20 Pf., eine Taube 40 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 Mt. 10 Pf. — 2 Mt. — Pf., ein Huhn 1 Mt. 60 Pf. — 2 Mt. — Pf., Kat per Kilogr. 2 Mt. — Pf. — 2 Mt. 40 Pf., Hecht per Kilogr. 2 Mt. — Pf. — 2 Mt. 40 Pf., Fische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 56 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Kumbbrod) per 2 Kilogr. 51 Pf. — 54 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Weißbrod per 80 Gramm 8 Pfg., Weizenmehl: Vorzüg 1. Qual. per 100 Kilogr. 47 Mt. — 52 Mt., Vorzüg 2. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt. — 47 Mt., gemischtes (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 35 Mt. — 44 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 30 Mt. — 34 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 48 Pf. — 1 Mt. 52 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 48 Pf., Rindfleisch 1 Mt. 12 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 52 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 72 Pf., Solerfleisch 1 Mt. 88 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinehälften 1 Mt. 72 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Rierensett 1 Mt. — Pf., Schwartenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwartenmagen (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf. — 1 Mt. 12 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.